



3	EDITORIAL
5	MUSIK-AKADEMIE BASEL
9	MUSIKSCHULE BASEL
13	HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW
15	HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, KLASSIK
19	SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS FHNW UND MUSIKSCHULE DER SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS
23	HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, JAZZ
27	INSTITUT WEITERBILDUNG
29	VERA OERI-BIBLIOTHEK
30	KONZERTE, VERANSTALTUNGEN, PROJEKTE
36	PREISE, AUSZEICHNUNGEN
42	HIGHLIGHTS
50	PERSONEN UND IHRE AUFGABEN
56	ZAHLEN, FAKTEN UND FINANZEN

CAMPUS-KULTUR RÜCKBLICK IN DIE ZUKUNFT

**SEHR GEEHRTE LESERIN,
SEHR GEEHRTER LESER**

Es gehört zu den Eigenheiten eines Editorials, dass es im Moment des Verfassens den Rückblick auf das Berichtsjahr fokussieren sollte. Zur Zeit des Corona-Lockdowns vom Frühjahr 2020 kommen wir aber nicht umhin, auch die besonderen und aktuellen Umstände der COVID-19-Krise kurz anzusprechen.

Ein einfacher Verweis auf den Bericht im nächsten Jahr würde dabei der Besonderheit der Situation nicht gerecht, denn seit Jahrzehnten sind wir nicht mit Vergleichbarem konfrontiert worden.

So wird die erstmalig angeordnete komplette Schliessung des Campus der Musik-Akademie Basel am 17. März 2020 hoffentlich historisch einzigartig bleiben, im besten Fall ebenso einmalig wie die vielen belastenden Auswirkungen, die wir in den letzten Wochen zu meistern hatten. Heute können wir mit einer gewissen Erleichterung sagen, dass wir uns dieser Krise – bestärkt durch ein einzigartiges Gemeinschaftsgefühl – umsichtig und klug gestellt haben und in manchen Belangen auch gestärkt aus ihr hervorgehen.

Der hier vorliegende Rückblick auf das Jahr 2019 zeigt Ihnen und uns, wie wir unseren Auftrag unter «normalen» Umständen verstehen und umsetzen. Auch zeigt er, dass wir die Ergebnisse unserer Kultur der musikalischen Bildung mit Freude und Stolz in einem gedruckten Bericht präsentieren.

Zum heutigen Zeitpunkt wissen wir noch nicht, wie wir das so eigentümliche und besondere Jahr der Pandemie im Rückblick beurteilen werden. Der Frühling 2020 hat uns aber gezeigt, dass uns Solidarität, Zusammenarbeit und das Wissen um die Kraft unserer Gemeinschaft auch bei künftigen Herausforderungen stets als sichere Stützen begleiten werden.

In diesem Sinne erfreuen Sie sich erst einmal an den Ergebnissen des Jahres 2019 und seien Sie vergewissert, dass wir uns im Jahr 2020 und auch in der weiteren Zukunft den jeweils aktuellen Herausforderungen zuversichtlich und in gemeinsamer Anstrengung stellen werden.

... und freuen Sie sich bereits heute auf den sicher wieder ebenso interessanten Rückblick im kommenden Jahr.

Silvia Rapp
PRÄSIDENTIN DES AKADEMIERATES

Stephan Schmidt
DIREKTOR MUSIK-AKADEMIE BASEL
HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW





Die Musik-Akademie Basel ist stets auch ein Ort der Begegnung und des Austauschs, sowohl auf dem Campus im Grossbasel als auch auf dem Jazzcampus im Kleinbasel.



MUSIK-AKADEMIE BASEL



Die Musik-Akademie Basel prägt mit ihrem Campus an der Leonhardsstrasse und mit dem Jazzcampus an der Utengasse das kulturelle Leben der Stadt und der Region in vielfacher Hinsicht mit. Ähnliches gilt für die Musikschule Riehen, die direkt am beliebten Sarasinpark liegt, und für das Haus Kleinbasel am Theodorskirchplatz. Letzteres spricht mit seinen Mittagskonzerten und vielseitigen Angeboten sehr gezielt auch die direkte Nachbarschaft an.

ORTE MIT STRAHLKRAFT

Als Orte musikalischer Bildung und vielfältiger kultureller Veranstaltungen strahlen insbesondere unsere Hauptstandorte mit ihren architektonisch unterschiedlichen Charakteren in ihre Quartiere aus: südlich des Rheins der Hauptcampus der Musik-Akademie mit der dachbegrünt lichtvollen Vera Oeri-Bibliothek, flankiert und umgeben von im Laufe der Jahrzehnte eingebundenen älteren und jüngeren Gebäuden. In unmittelbarer Nachbarschaft liegen allgemeinbildende Schulen, Hotels und historische Wohnhäuser. Seit seiner Neugestaltung wirkt der grosse begrünte Innenhof der Musik-Akademie Basel mit den zahlreichen Sitzgelegenheiten äusserst einladend und wird – da öffentlich zugänglich – auch entsprechend häufig genutzt.

Auch der Jazzcampus auf der gegenüber liegenden Seite des Rheins, errichtet auf dem historisch gewachsenen Fussabdruck eines ehemaligen Fabrikgebäudes, weckt mit seinem umbauten Hof mit gedecktem Feuerplatz nicht nur das Interesse der Fachwelt und des Jazzpublikums sondern auch von Passantinnen und Passanten und schafft einen Ort mit fast schon mediterranem Flair.

Unsere Campus-Areale sind nicht nur städtebaulich interessant, sie sind auch Orte der Begegnung und des Zusammenwirkens von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Nationalität, Kulturen und Alter.

Hier begegnen sich Lehrende und Lernende, Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Künstlerpersönlichkeiten und jene, die erste Versuche auf ihren Instrumenten wagen. Studierende aus der ganzen Welt treffen auf «Basler» Eltern, welche den Nachwuchs zum Unterricht begleiten, und die musikerinteressierte Öffentlichkeit kann sich anhören und -sehen, wie sich die jungen Künstlerinnen und Künstler, welche in der Kulturstadt Basel ihr Musikstudium absolvieren, musikalisch weiterentwickeln. Hier schafft die Musik Gemeinschaften und schlägt Brücken, sie verbindet Menschen und Biografien und lässt eine anregende, wahrhaftig beglückende Atmosphäre entstehen.

STRATEGIEN, VISIONEN, REGLEMENTE

Damit die Musik-Akademie Basel für die Zukunft richtig aufgestellt ist und auch künftigen Generationen so viel bedeuten kann wie den aktuellen Nutzerinnen und Nutzern, haben sich Akademierat, Direktion und Mitarbeitende im Berichtsjahr nicht nur der kontinuierlichen Verbesserung der Organisation gewidmet, sondern auch intensiv mit der neuen Strategie 2021 bis 2024 beschäftigt. Diese bildet gleichzeitig die Grundlage für die Verhandlungen für den nächsten Leistungsauftrag mit dem Kanton Basel-Stadt.

VIELES WIRD NEU

Mit der Einweihung der Schauwerkstatt in den Schaufenstern des Eckensteinhauses am Leonhardsgraben haben wir nicht nur einen neuen Arbeitsraum geschaffen, sondern auch eine neue Möglichkeit erschlossen, visuelle Eindrücke unserer akustischen Kunst einsehbar zu machen und im wahrsten Sinne des Wortes in ein «Schau-Fenster» zu stellen. Mit dem eigens für das Zimmer konzipierten Mobiliar, wie zum Beispiel dem «Ausrolltisch» und dem weltweit einzigartigen Arciorgano

als prägende visuelle Objekte ist das Akademiezimmer eben auch ein Ort, an dem neue Konzertformate entwickelt und ausprobiert werden können. Im informellen Rahmen werden Kleinstkonzerte erprobt, das Publikum geht auf Tuchfühlung mit den Musikerinnen und Musikern und wird in Fragen und Kritik über das Klingende einbezogen, Instrumentenbauerinnen und -bauer pflegen und reparieren «im Schaufenster» historische Instrumente.

Im Sommer 2019 haben die umfangreichen Bauarbeiten im Kleinen Saal begonnen. So wird nach dem Grossen nun auch der Kleine Saal technisch und akustisch aufgerüstet, mit einer neuen Orgel ausgestattet und für die Zukunft fit gemacht.

Ebenfalls im Hinblick auf die Zukunft war in diesem Jahr eine Projektleitungsstelle im Bereich IT erforderlich, welche uns helfen wird, die aktuellen, zum Teil in die Jahre gekommenen Systeme zu evaluieren und diese gemeinsam mit den Nutzerinnen und Nutzern in eine stabile und sichere Zukunft zu überführen.

NEUES BEWÄHRT SICH

Das Excellence Coaching Programm ST/ART in Zusammenarbeit mit der Jürg Müller-Stiftung konnten wir bereits zum zweiten Mal durchführen. Dieses Jahr wurde das einzigartige spanische Saxophonquartett Kebyart ausgewählt. Die vier Musiker durften während mehrerer Tage intensiv mit dem Pianisten Denes Varjon zusammenarbeiten und als Abschluss ein gemeinsames und viel beachtetes Konzert geben. Im Rahmen von ST/ART erhalten besonders qualifizierte Ensembles die Möglichkeit, mit einem bekannten Solisten oder einer Solistin ein Programm einzustudieren und dieses anschliessend auf die Bühne zu bringen. So erweitern sie nicht nur ihre musikalischen Kompetenzen in einer besonderen Form des gleichzeitigen Lernens und Zusammenwirkens, sondern auch ihr für den weiteren Erfolg notwendiges internationales berufliches Netzwerk.

NEUES AUS DER KOMMUNIKATION

Auch kommunikativ haben wir neue Wege beschritten. Einerseits haben wir das «altbewährte» aber doch «wertige» Papier gewählt, um eine breitere kulturaffine Öffentlichkeit über unsere zahlreichen Konzerte auf dem Laufenden zu halten: Wir stellen jeden Monat in der Programmzeitung ausgewählte Veranstaltungen vor und lassen einen ebenfalls neuen Konzertlepporello zwei Mal im Jahr über die Kulturbox in Basel streuen.

Andererseits haben wir dem digitalen Zeitalter folgend eine Videostation entwickelt, mit der wir Konzerte aufnehmen und streamen können. Das kompakte System erlaubt es, vier Kameras gleichzeitig über einen Monitor zu steuern. Mit dem Projekt eröffnen sich für uns neue Möglichkeiten – sowohl vor als auch hinter der Kamera. Interessierte können im Team der Filmcrew lernen, wie Musik professionell aufgenommen wird. Mitwirkende können ihre Auftritte nach dem Konzert anhören und über die Sozialen Medien auch mit ihrer Community teilen. Der Schnitt erfolgt live während des Konzerts, es bedarf also keiner Postproduktion.

NATIONALER FRAUENSTREIKTAG

Auch anlässlich des nationalen Frauenstreiktags am 14.6. sah sich die Musik-Akademie Basel mit Neuem konfrontiert. Im konstruktiven Dialog zwischen der Leitung und einem kreativen Unterstützungskomitee wurden Mittel und Wege gefunden, mit denen Lehrpersonen, Studierende und Mitarbeitende für die Anliegen der Gleichstellung sensibilisiert werden können.

TRAURIGER ABSCHIED

Mit dem Komponisten, Dirigenten, Dozenten, Forscher und Musiker Erik Oña ist im Berichtsjahr ein vorbildlicher Kollege und treuer Freund viel zu früh verstorben. Er leitete von 2003 bis 2019 das Elektronische

Studio und hat als Komponist und Lehrer wichtige Impulse gegeben. Wir vermissen ihn sehr (vgl. ausführliche Würdigung S. 17).

PENSIONIERUNG

Musik-Akademie und Musikschule Basel haben die langjährige Leiterin der Musikschule Basel, Anne Brugnoli, mit einem begeisternden Musikfest im Grossen Saal verabschiedet. Nach sieben Jahren in leitender Funktion hat sie nun voller Energie und Tatendrang ein weiteres neues Lebenskapitel ausserhalb unserer Institution begonnen. Wir freuen uns, wenn wir sie auch in Zukunft auf dem Campus antreffen werden und danken ihr an dieser Stelle sehr herzlich für die wertvollen gemeinsamen Jahre. Ihren Nachfolger Thomas Waldner hat sie mit Umsicht eingearbeitet, ihn heissen wir gleichzeitig sehr herzlich willkommen.

NETTE NACHBARSCHAFT

Die Bauarbeiten für den Umbau der nachbarschaftlichen Liegenschaft am Leonhardsgraben zum SET-Hotel des Teufelhofs haben uns zwar hie und da mit starken Lärmemissionen eingeschränkt, nun aber erfreut uns die neue und alte Nachbarschaft wieder uneingeschränkt. Dies umso mehr, als sich die Besitzerin der Liegenschaft (CPV/CAP Pensionskasse Coop) mit der Schenkung eines grosszügigen Betrags an den Instrumentenfonds der Musik-Akademie Basel für die Störungen während der Bauzeit entschuldigt hat und uns zudem anbietet, ihre Räumlichkeiten zu fairen Konditionen zu nutzen. Es geht nichts über gute Nachbarschaft!

Mit dem Akademie-Zimmer im Haus Eckenstein ist ein Ort für neue musikalische Formate entstanden; der Kleine Saal wird vollständig renoviert.





Der Tag der Offenen Tür erfreut sich grosser Beliebtheit. Instrumente unter kundiger Anweisung ausprobieren oder musikalischen Kostproben lauschen; alles ist möglich.



MUSIKSCHULE BASEL



Das Musikschuljahr 2019 stand im Zeichen diverser Reisen und Musiklager: Die Austauschreise der MusiCool Big Band nach Ingolstadt (D), die Wettbewerbsreise des Blasorchesters Windspiel ans Musikfest von Arosa, die Konzert- und Austauschreise des Jugendchors Vivo nach Leipzig, die Konzertreise der Jungen Sinfoniker nach Kroatien, die Reise des Oboenensembles nach Venedig, das Frühlinglager der Streichensembles Crescendolino 1 & 2 ins Berner Oberland, das Barocklager der Musikschule Riehen, das Herbstlager der Streichensembles in Guttannen.

Orchester-, Ensemble- und Chorreisen werden an den Musikschulen der Musik-Akademie Basel (wie auch an den Musikschulen der Schweiz und der ganzen Welt) immer wieder gerne durchgeführt. Sie gehören als Bestandteil des Musizierens in einem Orchester, einem Ensemble oder einem Chor zur musikalischen Ausbildung und sind für die musikalische und soziale Entwicklung der mitwirkenden Kinder und Jugendlichen von unschätzbarem Wert.

Wir unterscheiden zwischen Austausch-, Wettbewerbs- und Konzertreisen. Eine Austausch-Reise findet immer in Partnerschaft mit einem Orchester/einem Chor einer anderen Musikschule/Institution, einer Region oder einem anderen Land statt. Es wird von vornherein ein Gegenbesuch mit eingeplant, so dass eine zweimalige Begegnung zwischen dem heimischen und dem auswärtigen Ensemble stattfindet, einmal am Heimatort und einmal auswärts.

Eine Wettbewerbs-Reise führt ein Ensemble oder einen Chor direkt in die vergleichende Wettbewerbssituation mit anderen gleichartigen Ensembles oder Chören. Ziel einer Wettbewerbsreise ist es in erster Linie, sein Können zu vergleichen und möglichst gut abzuschneiden.

Reine Konzertreisen sind im Musikschulkontext eher selten. Sie werden in der Regel in der Region organisiert, um einem Orchester oder Chor die Gelegenheit zu geben, ein anspruchsvolles, sorgfältig erarbei-

tetes Programm mehrfach im Konzert zu spielen; sie können aber auch an auswärtige Jugendorchester- oder Jugendchor-Festivals führen.

FREUD UND LEID RUND UMS REISEN

Es war mir eine grosse Freude, mehrere dieser Reisen in meinem letzten Amtsjahr selber begleiten zu dürfen. Als Leiterin der Musikschule erlebte ich Lehrende und Lernende in einem anderen Kontext, in intensiver, leidenschaftlich-musikalischer Zusammenarbeit mit den Gastgeber-Ensembles und bei Aufführungen in ungewohnter, meist sehr stimmungsvoller Umgebung, gepaart mit kulturellem Austausch in den Gastländern. Ich durfte miterleben, wie unsere Orchestermitglieder in der intensiven Probenarbeit im Zusammenspiel zu einem einheitlichen Klangkörper zusammenwuchsen, wie technische Perfektion und Sicherheit wuchsen, wie Freundschaften entstanden und Austausch über die Landesgrenzen hinaus gelang und zu einem fruchtbaren Miteinander wurde.

Aufgrund der (meist hohen) Kosten bleiben die Reisen und Lager als Bestandteil der Orchester- und Chorschule wichtige Ausnahmeprojekte, deren Bedarf unbestritten vorhanden ist. Aufgrund der Vielzahl der Ensembles und Chöre an der Musikschule können sie nur in unregelmässigem Turnus stattfinden. Hier sind wir immer wieder aufs Neue auf Drittmittel angewiesen. Unseren zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützern, im Speziellen der Maja Sacher-Stiftung und dem Förderverein der Musik-Akademie Basel, möchte ich an dieser Stelle meinen grossen Dank aussprechen für die immer wiederkehrende grosszügige Unterstützung dieser für die Kinder und Jugendlichen so wertvollen Erfahrungen.

Für mich als Leiterin der Musikschule geht mit meiner Pensionierung Ende Oktober 2019 eine wunderbare Zeit zu Ende. Ein veranstal-

tungsreiches Jahr hat noch einmal die Vielfalt der pädagogischen Arbeit unserer Lehrpersonen aufs Schönste zum Blühen gebracht. Ich bin allen beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegenüber dankbar, die täglich mit ihrem Engagement, ihrer Leidenschaft und ihrem Herzblut die Musik-Akademie gestalten, jede und jeder in ihrem/seinem Bereich als unersetzliches Rädchen im grossen Ganzen.

Für mich persönlich kann ich im Rückblick sagen: es war richtig, meine Laufbahn an der Musik-Akademie zu beginnen, es war richtig, sie hier zu beenden. Ich fahre in den Bahnhof ein und verlasse den Zug zum für mich richtigen Zeitpunkt. Hier muss ich umsteigen, und voll Spannung und freudiger Erwartung sehe ich den neuen Zug kommen, der mich in unbekannte Weiten bringen wird.

Meinem Nachfolger Thomas Waldner wünsche ich für die Zukunft ebensolche erlebnisreiche, spannende und fruchtbare Zeiten als neuer «Lokführer». Ich wünsche ihm Ausdauer, Beharrlichkeit und Geschick sowie viele glückliche und beglückende Momente.

Anne Brugnoli

HEIMKEHR UND AUFBRUCH

Im November 2019 durfte ich die Leitung der Musikschule Basel als Nachfolger von Anne Brugnoli übernehmen. Ich danke ihr herzlich für die angenehme Unterstützung und die gute Zusammenarbeit während der Einarbeitungsphase

Meine neuen Aufgaben an der Musik-Akademie Basel anzupacken, bedeutet für mich auch ein Stück Heimkehr. Erinnerungen an die eigene Studienzeit sind immer noch lebendig. Der Kulturstadt Basel im Allgemeinen und der Musik-Akademie im Besonderen fühle ich mich sehr verbunden.

Dass ich jetzt deren Musikschule – eine fest etablierte Institution mit entsprechend grosser Ausstrahlung – leiten darf, freut mich ausserordentlich. Das Neben- und Miteinander der allgemeinbildenden Musikschulen und der berufsbildenden Hochschulen an einem Ort machen das Konzept eines «Campus Musik» jeden Tag aufs Neue hör- und erlebbar. Das pulsierende Treiben von Musikschülerinnen und -schülern hier und Studierenden dort, von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und allen auf dem Campus arbeitenden Menschen freut mich jeden Tag aufs Neue. Diese beglückende Atmosphäre, dieser «Spirit», ist Ursprung und Quell von Energie und Inspiration. Mir ist dabei sehr bewusst, dass wir hier in Basel über Rahmenbedingungen verfügen, welche nur wenige Institutionen in der Schweiz geniessen dürfen.

VIELFALT LEBEN UND AKTIV GESTALTEN

Unsere Angebote und Unterrichtsformen sind zahlreich. Die stilistische Breite reicht von der Musik des Barock über die Klassik bis zu Jazz, Rock, Pop und zeitgenössischer Musik mit ihren digitalen Erweiterungen und Möglichkeiten.

Zu keiner Zeit wurde Musik in derart hohem Masse gehört und konsumiert wie in den letzten gut zehn Jahren. Im Gegensatz zum passiven Hören, welches durchaus grossen Genuss und Entspannung oder Spass bereiten kann, erzeugt das aktive Musizieren aber eine zusätzliche Tiefenwirkung und führt zu intensiverem Erleben von Musik.

Ein Instrument zu spielen oder seine Gesangsstimme zu entwickeln erfordert langjährige und intensive Arbeit sowie grosses Engagement. Dieser Weg gelingt nur in der ehrlichen Auseinandersetzung mit sich selbst und im konstruktiven Umgang mit Schwierigkeiten, Grenzen oder (vermeintlich) stagnierenden Fortschritten. Umso grösser das Erlebnis und die Freude über den Erfolg, wenn Musik wie von selbst entsteht und die Musizierenden wie auch die Zuhörenden gleichermassen berührt und bewegt. Es gibt nur wenig vergleichbare Tätigkeiten, bei denen die drei Ebenen Motorik/Koordination, analytische und kognitive Prozesse und der emotionale Anteil derart intensiv zusammenwirken wie beim Spiel auf dem Instrument oder beim Singen. Oder kurz: Kopf, Hand, Herz.

Thomas Waldner

KLINGENDES FRÜHLINGSHAUS UND BLÜTENLESE

Die einzelnen «Häuser» unserer Musikschule haben auch in diesem Jahr ihr musikalisches Schaffen wieder mit unterschiedlichen Veranstaltungen einer breiten Öffentlichkeit präsentiert: So nutzte etwa die Musikschule Riehen das Privileg ihres Domizils im Sarasinpark für ihr Musikschulifest. Rund 150 Kinder und Jugendliche boten unter dem Motto «Blütenlese» ein farbenfrohes Nachmittagsprogramm im Freien. Die Gäste lustwanderten durch eine musikalische Vielfalt vom Barock bis zum Rock, beteiligten sich am interaktiven Musikspiel für Gross und Klein und genossen Kaffee und Kuchen in der Orangerie.

Im Haus Kleinbasel fand die Tradition des klingenden Musikhauses im Mai eine gelungene Fortsetzung. So folgte auf das «Klingende Weihnachtshaus» ein «Klingendes Frühlingshaus». Dem Wonnemonat entsprechend überraschten Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen mit einem musikalisch blumig bunten Treiben: mit Instrumentenschnuppern, Kaffeestübchen zum Geselligsein und einem Konzert mit dem Kolpinghaus-Orchester.

JAZZ FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND PENSIONIERTE

Fünf Jahre Jazzcampus – und nach wie vor stellen wir anhand der Schülerinnen- und Schülerzahlen und direkter Feedbacks fest, dass die Strahlkraft des Jazzcampus auch regional immer noch zunimmt. Unsere öffentlichen Konzertveranstaltungen tragen viel dazu bei, die Musikschule Jazz noch breiter zu verankern. Im Berichtsjahr erlebten wir im Talent- und PreCollege-Bereich einen erfreulichen Zuwachs, und das 2015 gegründete JUGENDJAZZORCHESTER.CH hat sich zum schweizweiten Referenzprojekt entwickelt, das nicht selten mit dem Schweizer Jugend Sinfonieorchester in einem Atemzug genannt wird.

Eine andere Altersgruppe bekundet ebenfalls wachsendes Interesse: Die Kurse «Saxophon-Orchester für Seniorinnen und Senioren» und «Band für Seniorinnen und Senioren» erfreuen sich grosser Nachfrage. Die mit Popmusik sozialisierten Generationen sind nun definitiv im Pensionsalter angekommen und suchen nach Möglichkeiten, ihrer musikalischen Leidenschaft im Ensemble zu frönen.

ADIEU

Mit René Wohlhauser (Gehörbildung, Theorie und Komposition) und Emeric Kostyák (Violoncello) verabschiedeten sich zwei langjährige Lehrpersonen von der Musikschule in den Ruhestand. Ersterer mit einem von Radio SRF aufgezeichneten Konzert, an dem eine Auswahl seiner Kompositionen zur Aufführung gelangte; letzterer mit einem Strauss von ihm eigens für ein Celloensemble arrangierten Stücken sowie einer Performance von Claire Litzler, die sich mit dem Lied «Quoi» von Serge Gainsbourg selbst am Vibraphon begleitete. Emeric und René gebührt unser grosser Dank für ihr unermüdliches Schaffen.

Ein Shuttle verbindet die beiden Standorte im Gross- und Kleinbasel am Tag der Offenen Tür: Gehörbildung am Campus MAB; ein Gig am Jazzcampus. Ein sehr breites Spektrum eröffnet sich den Interessierten.





Die drei Institute der Hochschule für Musik FHNW – Schola Cantorum Basiliensis, Jazz und Klassik: Musik studieren in von Geschichte und Geschichten geprägten Liegenschaften im Herzen von Basel.



HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW



Das Jahr 2019 war für die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW und damit auch für die Hochschule für Musik ein anspruchsvolles und zugleich erfreuliches Jahr. Eines der zentralen Themen war die institutionelle Akkreditierung. Die Akkreditierung der FHNW ist Voraussetzung dafür, dass sie sich weiterhin «Hochschule» nennen darf und Anrecht auf Beiträge des Bundes hat.

AKKREDITIERUNG IN SICHT

In einem aufwendigen Prozess, der alle relevanten Gruppen der Hochschule – Studierende, Mitarbeitende aus Lehre, Forschung und Verwaltung – berücksichtigte, wurde ein Selbstbewertungsbericht erarbeitet. Dieser orientierte sich an den im Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz definierten Qualitätsstandards für schweizerische Hochschulen. Der Bericht war erste Grundlage für eine gründliche Überprüfung der FHNW durch die Akkreditierungsagentur AAQ. Mitte Oktober 2019 erfolgte eine mehrtägige Vor-Ort-Visite einer international besetzten Gutachtergruppe. Sie überprüfte die Selbstbeurteilung der FHNW im Rahmen zahlreicher Gruppeninterviews mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Hochschulen und der Zentrale. Das Feedback der Gutachterinnen und Gutachter war sehr positiv. Besonders beeindruckt waren sie von der gelebten Mitwirkung an der Hochschule. Einer formellen Akkreditierung der FHNW im Jahr 2020 dürften damit keine grossen Hindernisse mehr im Wege stehen.

Die FHNW führt jeweils zu Jahresbeginn einen Netzwerkanlass durch, in dessen Zentrum ein Konzert der Hochschule für Musik steht. Die drei Institute wechseln sich dabei ab. 2019 war turnusgemäss die Schola Cantorum Basiliensis an der Reihe. Unter der Leitung von Jörg-Andreas Bötticher und Leila Schayegh präsentierte das Orchester ad astra der Schola Cantorum Basiliensis dem Publikum ein rein instru-

mental konzipiertes Programm. Die jungen Musikerinnen und Musiker spielten Werke von Zelenka, Telemann, Johann Ernst Prinz von Sachsen-Weimar und Bach in verschiedenen Formationen.

BILDUNGSREISENDE AUS DEN KANTONEN AG UND SO ZU BESUCH

Die Hochschule für Musik erhielt 2019 zweimal Besuch von Parlamentariergruppen aus den Trägerkantonen. Diese Kontakte standen jeweils im Rahmen der «Bildungsreise» der FHNW – einer Veranstaltung, die Politikerinnen und Politiker sowie Verwaltungspersonen eines der Trägerkantone an einem Tag durch alle Hochschulen der FHNW führt. So kamen die Aargauerinnen und Aargauer am 2. April in den Genuss eines Vokalvortrags von Studierenden der SCB. Weiter erhielten sie einen packenden Einblick ins Schaffen des Studiengangs Musik und Bewegung.

Am 30. Oktober konnte die Hochschule für Musik eine Vertretung des Kantons Solothurn am Jazzcampus empfangen. Eingebettet in Jazz-Kostproben, erhielt sie Einblick in die insbesondere für den Bereich Jazz äusserst fruchtbare Partnerschaft zwischen privaten und öffentlichen Institutionen. Ein weiterer thematischer Schwerpunkt lag bei der Wichtigkeit einer qualitativ hochstehenden Studienvorbereitung (PreCollege) für einen erfolgreichen Einstieg speziell auch von Schweizerinnen und Schweizern ins Musikstudium.



Seien es Meisterkurse bei Leonidas Kavakos und Thomas Allen oder gemeinsames Kammermusikspiel mit Dozierenden wie Claudio Martínez Mehner: ein Musikstudium in Basel gibt jungen Talenten viel mit auf ihren Weg.



HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, KLASSIK



ERIK OÑA

Seit 2003 unterrichtete Erik Oña an der Hochschule für Musik Komposition und leitete das Elektronische Studio. Im September 2019 ist er nach schwerer Krankheit in seinem 58. Lebensjahr verstorben. Erik Oña war ein leidenschaftlicher Pädagoge, der Studierende mit ausserordentlicher Aufmerksamkeit betreute, egal ob sie ihre ersten Schritte im Bereich Komposition machten oder bereits doktorierten. Seine internationale Ausstrahlung ermöglichte den Aufbau von Kooperationen, die massgeblich zur Erweiterung unseres Ausbildungsangebots beitrugen. Er beteiligte sich stets aktiv an der Entwicklung unserer Hochschule. Seine starke Persönlichkeit hat unsere Institution nachhaltig geprägt. Für sein umfassendes Wissen, seine Humanität und seinen Humor wurde er von allen hochgeschätzt. Die Trauergemeinde, die am 24. September zusammenfand, um ihm die letzte Ehre zu erweisen, war gross und schloss Menschen aus allen Instituten der Musik-Akademie ein.

MORITZ HEFFTER UND JOHANNES KREIDLER

Erik Oña konnte sich noch aktiv an den Beratungen zur Nachbesetzung der Stelle von Jakob Ullmann beteiligen, die zur Wahl von zwei hervorragenden Dozenten per September 2019 führten: Moritz Heffter (Musiktheorie) und Johannes Kreidler (Komposition und Musiktheorie). Der an der Hochschule und an der Universität Freiburg im Breisgau ausgebildete Heffter sammelte Unterrichtserfahrungen an beiden Institutionen sowie in Trossingen, Bremen und Karlsruhe und war auch als Chorleiter tätig. Nach einer Promotion über die Musiktheorie des frühen 17. Jahrhunderts widmete er sich den digitalen Geisteswissenschaften.

Der Komponist, Konzept- und Medienkünstler Johannes Kreidler studierte Komposition, elektronische Musik, Musiktheorie, Philosophie und Kunstgeschichte in Freiburg und Den Haag, unterrichtete in

Rostock, Detmold, Hannover und Hamburg. Seine mehrfach prämierten Werke werden von bedeutenden Ensembles, Institutionen und Festivals in Auftrag gegeben, seine Schriften breit rezipiert.

SONIC SPACE BASEL

In seinem ersten Jahr als Leiter und Koordinator der zeitgenössischen Musik hat Uli Fussenegger eine Reform der Studienpläne in die Wege geleitet, Synergien zwischen den unter seiner Leitung stehenden Studienrichtungen und ein identitätsstiftendes Label geschaffen: sonic space basel. Wie Fussenegger selbst formuliert, ist sonic space basel «das Laboratorium, das Kommunikationstool sowie die Schnittstelle für alle Studierenden, Lehrenden, Forschenden und Alumni, die sich mit neuer und neuester Musik beschäftigen. Dieses Setting eröffnet bei Projekten mit nationalen und internationalen Partnern Vernetzungsmöglichkeiten für unsere Studierenden».

Unter den Projekten, die durch sonic space basel organisiert wurden, hatte das Festival zum 80. Geburtstag von Heinz Holliger eine besondere Resonanz. Holligers inspirierende Präsenz und die Intensität seiner Probenarbeit wurden zu einem prägenden Ereignis für die Studierenden, die im Dezember sowohl im Orchester als auch im Chor unter seiner Leitung mitwirken durften (siehe «Fokus Holliger» unter Konzerte).

KOOPERATION MIT BASLER ORCHESTERN

Instrumentale Exzellenz, Beherrschung der anspruchsvollsten Orchesterstellen, gute Nerven beim Probespiel und dazu noch souveränes Spiel auf sogenannten «Variantinstrumenten» für Bläserinnen und Bläser: das sind einige der Voraussetzungen für die Anstellung an einem Orchester. Studierende bereiten sich dafür durch den Besuch von spezia-

lierten Kursen und die Beteiligung an Orchesterprojekten vor. Neben unseren eigenen Orchesterprojekten sind im Berichtsjahr neue Praxismöglichkeiten in Kooperation mit Basler Orchestern entstanden. So wurde im Studienjahr 2018/19 dank Stiftungsgeldern die erste gemeinsame Akademie mit dem Kammerorchester Basel durchgeführt. Vier Streicher-Studierende nahmen an fünf Projektphasen des Orchesters teil. Auf den Orchestertourneen hatten sie Gelegenheit in Konzerthallen wie der Elbphilharmonie und dem KKL aufzutreten, bekamen von Mentorinnen und Mentoren des Orchesters regelmässige Feedbacks und wurden während der Proben und in Workshops vom Konzertmeister (Daniel Bard), der Stimmführerin Viola (Katya Polin) und dem Stimmführer Violoncello (Christoph Dangel) geocoacht. Zeitgleich konnten dank einer Partnerschaft mit der Basel Sinfonietta weitere Studierende wertvolle Erfahrungen durch Orchesterpraktika sammeln.

LEONIDAS KAVAKOS, MARGREET HONIG UND WEITERE GÄSTE

Ab Herbst 2019 konnte der Violinist Leonidas Kavakos für eine zweijährige Reihe von Meisterkursen gewonnen werden. Im Grossen Saal der MAB wurde der erste Kurs des gefeierten Visiting Professors als ein prägendes Ereignis empfunden, das in allen Instituten der MAB nachhaltig Wirkung zeigt. Mit Leonidas Kavakos und der bereits seit einigen Jahren sowohl an der SCB als auch bei uns tätigen Gesangspädagogin Magreet Honig können wir uns glücklich schätzen, renommierte Gäste an unser Haus gebunden zu haben, die den regulären Unterricht durch bedeutende Beiträge ergänzen.

Zu Gast für Meisterkurse, manchmal in Verbindung mit einem Gesprächskonzert in der von Marcus Weiss moderierten Reihe «Dialog», waren ausserdem Sir Thomas Allen, Agata Zubel (Gesang), Peter Evans (Trompete), Joonatan Rautiola (Saxophon), Albrecht Holder (Fagott), Teodoro Anzellotti (Akkordeon), Joris Verin (Orgel), Gábor Takács Nagy und Dénes Várjon (Kammermusik). Letzterer gab auch einen Kurs im Rahmen des Projekts ST/ART der Jürg Müller-Stiftung und spielte mit dem Kebyart Ensemble das Klavierquintett von Robert Schumann.

KUNSTMUSEUM, LIEDBASEL, SPIEGELUNGEN

Kooperationen erlauben es unseren Studierenden, inspirierende Begegnungen zu machen und ein neues Publikum zu erreichen. Im Frühling fanden gleich zwei neue Projekte dieser Art statt. Studierende und Alumni der Schlagzeugklassen von Christian Dierstein und Matthias Würsch konnten das Kunstmuseum neu entdecken, indem sie sich an der Uraufführung eines räumlich angelegten Werks von Fritz Hauser beteiligten, das im Rahmen der Ausstellung «Kosmos Kubismus» vom Kunstmuseum in Auftrag gegeben wurde: SCHLAG PULS CLUSTER STILLE.

Das neue Festival LIEDBasel stellte für seine LIEDAcademy Stipendien zur Verfügung, die es drei Duos unserer Hochschule erlaubten, mit Graham Johnson, Benjamin Appl und Klaus Brömmelmeier intensiv zu arbeiten, sich am Schlusskonzert der Academy zu beteiligen und sämtliche Festivalveranstaltungen (Konzerte, Vorträge und Podiumsgespräche) frei zu besuchen.

Im Herbst fand die dritte Edition der Reihe «Komposition – Improvisation: Alte Musik / Neue Musik / Jazz» im bird's eye jazz club statt. Durch das Zusammenspiel der drei Institute der Hochschule für Musik entstanden sehr originelle Programme. Über weitere Projekte in Zusammenarbeit mit dem Theater Basel, der AMG, dem Festival Zeit-Räume, den Basler Orchestern und der Paul Sacher Stiftung wird in der entsprechenden Rubrik in chronologischen Kurztextrn berichtet.

FORSCHUNG

Verschiedene Forschungsprojekte fanden ihren Abschluss: so u. a. die SNF-Projekte «Musik und Migration: Interaktionssphären, Veränderungsprozesse und transkulturelle Verflechtung in der Musikregion

Basel» (Symposium «Crescendoing Clouds» im März 2019, performative Klang-Raum-Komposition «Überläufer» im September 2019) und «The Multiphonic Possibilities of Cello Strings: from Theoretical Investigation to Musical Practice» (Sonderausgabe der Fachzeitschrift *Tempo* mit Themenschwerpunkt auf «The Art of The String Multiphonic»).

Diverse forschungsgestützte Lehrangebote wurden weitergeführt bzw. neu lanciert: «Performing New Music: Background Recherche und künstlerische Forschung» und «Interdisciplinary Act: Bridging Practices in Performance and Reflection» (Anne-May Krüger) sowie «Neue Musik kuratieren» (Anja Wernicke). Im Januar fanden in Zusammenarbeit mit dem Studiengang Freie Improvisation Workshops und Performances mit der serbo-ungarischen Dichterin und Vokalistin Katalin Ladik statt, die im Rahmen des Oral History-Projekts «to_perform» vollständig dokumentiert sind.

Innerhalb des Projekts «Myosotis Garden» entwickeln Forschende der Hochschule für Musik zusammen mit anderen FHNW-Hochschulen innovative Tablet-Games für den Einsatz in Alters- und Pflegeheimen.

Zusammen mit der Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW und der Medienkünstlerin Sibylle Hauer wurde der Soundwalk «H.E.I. Wohlen» mit Schülerinnen und Schülern der Kantonsschule Wohlen/AG entwickelt. Die Forschung der HSM wurde international und national auf verschiedenen Fachkonferenzen vorgestellt (Novi Sad, Ilmenau, San Francisco, Zürich) und war bei den Donaueschinger Musiktagen mit dem Kursangebot «Next Generation» präsent. Die Publikation *Die Spieltechnik der Posaune* (Mike Svoboda, Michel Roth) wurde mit dem Deutschen Musikeditionspreis ausgezeichnet. Als Forschungspublikationen erschienen u.a. *Performing Voice. Vokalität im Fokus angewandter Interpretationsforschung*, Friedberg: Pfau 2019 (hrsg. v. Anne-May Krüger und Leo Dick) sowie die Wergo-CD *Im Bau* und die interaktive Online-App www.imbauprojekt.ch (Michel Roth). Zudem zeichnete die Forschungsabteilung verantwortlich für die Veranstaltungsreihen «colloquium48» und «Interpretationsforum», innerhalb derer mit Forum Musikpädagogik (Moderation: Annekatri Klein) ein neues Format lanciert wurde. Die Forschung der HSM mit ihrem Schwerpunkt auf Neue Musik ist seit 2019 Teil von sonic space basel.

Neue Musik hat eine lange Tradition in Basel. Studierende von sonic space basel – dem Laboratorium für neue Musik – proben in der Vera Oeri-Bibliothek aussergewöhnliche Aufführungsformen.





Bereit für die grosse Bühne!
René Jacobs probt mit
Studierenden Szenen aus
Händels «Il trionfo del tempo
e del disinganno».
Die Dozierenden Edoardo
Torbianelli und Leila Schayegh
bringen Sonaten für Klavier
mit Begleitung einer Violine zu
Gehör, weshalb diese für ein-
mal in den Hintergrund tritt.



SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS FHNW UND MUSIKSCHULE DER SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS



PÄDAGOGISCHE KONZEPTE DAMALS UND HEUTE

Instrumental-, Gesang- und Theorieunterricht sind das Kerngeschäft von Musikhochschulen, so auch an der Schola Cantorum Basiliensis und dies sowohl in der Berufsausbildung im Rahmen der FHNW wie in der Laienausbildung in der Musikschule an der Musik-Akademie Basel. In mehr als einem Jahrhundert Geschichte, auf die die Alte Musik-Bewegung nun zurückblicken kann, sind viele Quellen zur Musik selbst, zur Aufführungspraxis, zum historischen und kulturellen Umfeld ausgegraben und studiert worden. Es ist Wissen über die Aufzeichnung von Musik und ihre Ausführung angehäuft worden, aber erst in den letzten 10 bis 20 Jahren gibt es Überlegungen zur historisch informierten Vermittlung von älterer Musik und in welcher Weise diese historischen Perspektiven das klangliche Ergebnis beeinflussen. Unser heutiges Konservatoriums-System – etabliert mit dem Pariser Conservatoire de musique im Jahr 1795 – erzeugt ganz andere Musikerinnen und Musiker als z. B. die protestantischen Schulen des 16. Jahrhunderts, die italienischen Konservatorien des 17. und 18. Jahrhunderts oder die handwerklich orientierten Ausbildungsstrukturen vom 15. bis zum 18. Jahrhundert, denen immerhin so bedeutende Musiker wie Johann Sebastian Bach, Johann Joachim Quantz oder Franz Benda entwachsen sind.

Die Reflexion über eine historisch informierte Pädagogik steckt trotz interessanter Ansätze noch in den Anfängen und sollte mit einem Symposium der Schola Cantorum Basiliensis im November 2019 auf breiterer Basis diskutiert werden. Das Programm war jedoch nicht nur auf die professionelle Ausbildung ausgerichtet, so dass auch die Lehrerinnen und Lehrer der Musikschule Anregungen für ihren Tätigkeitsbereich darin finden konnten. So etwa in der experimentellen Arbeit mit einer Gruppe von Kindern im Alter von rund 10 Jahren, die in Solmisationsmethoden der Guidonischen Hand eingeführt wurden, mit

erstaunlich positiven Resultaten, die in einer öffentlichen Präsentation in der Leonhardskirche zu Gehör gebracht wurden. In dieser Situation wurde auch deutlich, dass die Trennung in kindgerechte Laien- und Berufsausbildung eine eher neuzeitliche Konzeption des Musikunterrichts darstellt. Mit den Beiträgen internationaler Gäste und Referentinnen und Referenten aus den eigenen Reihen wurden Perspektiven und Anstösse gegeben, die für die pädagogische Praxis beider Schulen in Zukunft fruchtbar gemacht werden können.

NEUE DOZIERENDE UND LEHRPERSONEN

Der Generationenwechsel unter den Dozierenden wird fortgesetzt. Neue Kolleginnen und Kollegen seit September 2019 sind Katarina Livljanič (Hauptfach Gesang Mittelalter-Renaissance), Ulrike Hofbauer (Hauptfach Gesang Renaissance-Romantik) und Flavio Ferri Benedetti (Korrepitation und Coaching Gesang). Marc Pauchard verstärkt die Fachgruppe Blockflöte der Musikschule der SCB seit August 2019.

GÄSTE IN DER LEHRE

Gastdozierende ergänzten wie in jedem Jahr das reguläre Angebot, bringen Anregungen und neue Perspektiven ins Haus und zeigen im Fall von renommierten Persönlichkeiten des Konzertbetriebs auch, «wo die Latte liegt». Wir hatten das Privileg, im Mai 2019 René Jacobs für einen dreitägigen Workshop gewinnen zu können, in dem grosse Teile aus Händels früherer Oper «Il Trionfo del Tempo e del Disinganno» mit Studierenden – Sängerinnen und Sängern wie Instrumentalistinnen und Instrumentalisten – erarbeitet wurden. Ohne den Druck einer abschliessenden Aufführung konnte das Werk gründlich in alle Richtungen erschlossen werden. Die Studierenden profitierten stark von der grossen musikdramatischen und sängerischen Erfahrung des früheren Schola-Dozierenden.

Bereits im Januar instruierte der bekannte Harfenspezialist Bill Taylor die Harfenklasse in traditionellen und historischen Spieltechniken, die sich auf den britischen Inseln teilweise erhalten haben. Constance Frei (Lausanne) arbeitete mit den Violinklassen an frühbarockem Repertoire (1. Nov.), und Menno van Delft (Amsterdam/Hamburg) führte die Tastenklassen an das Spiel auf dem Clavichord heran (9.-10. Dez.), ein Instrument, das wegen seines intimen Charakters im Konzertleben und leider auch in der Ausbildung meist zu kurz kommt.

Die Bläserinnen und Bläser erhielten zusätzliche Anregungen durch zwei Gäste im Bereich Blockflöte, Giulia Genini (Lugano; bereits 2018) und Pedro Sousa Silva (Porto). Carles Cristobal (Genf) bot wie in den Vorjahren ergänzende Kurse auf dem Dulzian an, und mit Gabriele Miracle konnte ein sehr kompetenter Spezialist für historisches Schlagzeug zu Kursen eingeladen werden.

ADVANCED VOCAL ENSEMBLE STUDIES

Das über zehn Jahre von Anthony Rooley und Evelyn Tubb geführte AVES-Programm musste nach dem Ausscheiden der beiden prägenden Dozierenden neu ausgerichtet werden. Dies gelang mit einer veränderten Konzeption, die auf Diversität setzt. Anstatt einen einzigen leitenden «Direktor» zu wählen und damit (nur) eine ganz bestimmte Perspektive auf das Feld der vokalen Ensemblepraxis zu richten, wurden drei renommierte «artistic directors» eingeladen, die für ganz unterschiedliche Ansätze stehen, wobei die Gemeinsamkeit darin besteht, dass keiner von ihnen das Ensemble dirigiert, sondern es aus der Gruppe heraus entwickelt. Paul Agnew (Les Arts Florissants), Björn Schmelzer (Ensemble Graindelavoix) und Stratton Bull (Capella Pratensis) konnten den Studierenden unterschiedliche Zugangsweisen zum Ensemblesingen und unterschiedliches Repertoire nahebringen. Der Sänger und Gesangspädagoge Lisandro Abadie ist als «vocal coach» die personelle Konstante des Programms und begleitet die Studierenden durch die Phasen mit unterschiedlichen künstlerischen Leitern. Die jungen Professionals erhalten mit diesem Konzept diverse Optionen, die sie in ihre berufliche Praxis mitnehmen können.

FORSCHUNGSTAGUNGEN

Die vielfältigen Aktivitäten der Forschungsabteilung der Schola Cantorum Basiliensis – wie Durchführung von Forschungsprojekten und Symposien, Publikationen sowie Betreuung von Masterarbeiten – wurden im Berichtsjahr durch die Durchführung der «MedRen 2019» und den Aufbau eines digitalen Forschungsportals ergänzt.

Die «47th Medieval & Renaissance Music Conference» – kurz «MedRen 2019» – war ein ausserordentliches Ereignis, bei dem sich die Musik-Akademie Basel und die Schola Cantorum Basiliensis einer internationalen Community von Forschenden nachdrücklich präsentieren konnten (mehr unter «Highlights»).

Das bereits erwähnte Symposium «'The Modern Musick-Master' – Historischer und historisch-informierter Musikunterricht» (21.-23. November 2019) – vereinte Aspekte der Musikschule (Laienausbildung) und der Berufsausbildung in einer gemeinsamen historischen Perspektive.

PUBLIKATIONEN

Besonders fruchtbar war dieses Jahr die Publikationstätigkeit: Neben der Veröffentlichung von gleich drei Bänden in der Reihe «Schola Cantorum Basiliensis Scripta» – «Die Partimenti Giovanni Paisiellos» von Nicoleta Paraschivescu (SCBS 6), «Motet Cycles between Devotion and Liturgy», herausgegeben von Daniele V. Filippi und Agnese Pavanello (SCBS 7) sowie «Beredte Musik. Konversationen zum 80. Geburtstag von Wulf Arlt» (SCBS 8) – stellt das Erscheinen des ersten Bandes der «Basler Beiträge zur Historischen Musikpraxis» (BBHM) ein besonderes Ereignis dar. Er markiert die Fortsetzung des seit 40 Jahren herausgegebenen «Basler Jahrbuch für Historische Musikpra-

xis» mit modifiziertem Titel im Basler Schwabe Verlag. Der von Martina Papiro herausgegebene Band 39 (die Bandzählung des «Basler Jahrbuch» wird fortgesetzt) widmet sich vor allem den Ergebnissen von zwei Forschungsprojekten bzw. Studientagen unter dem Titel «Groß Geigen um 1500» / «Orazio Michi und die Harfe in Rom um 1600». Im Zusammenhang mit dem SNF-Forschungsprojekt «Polifonia sforzesca» erschien zusätzlich ein Band «Codici per cantare. I Libroni del Duomo nella Milano sforzesca bei LIM», herausgegeben von Daniele V. Filippi und Agnese Pavanello.

In der CD-Reihe der SCB beim Label Glossa ist eine Aufnahme erschienen, die auf ein von der Maja Sacher-Stiftung finanziertes Forschungsprojekt zurückgeht: «Regina bastarda. The virtuoso viola da gamba in Italy around 1600» mit Paolo Pandolfo und einer erfahrenen Basso continuo-Gruppe sowie dem Vokalensemble «La Pedrina». Die Einspielung erhielt sogleich einen «Diapason d'or». Das Thema italienische Diminutionen begleitet die Schola Cantorum Basiliensis bereits seit Ende der 1970er Jahre («Italienische Diminutionen», Amadeus Verlag Winterthur 1979) und konnte mit dieser Aufnahme hochvirtuoser Bastarda-Diminutionen, gespielt auf neu entwickelten historischen Rekonstruktionen zweier Instrumente von Pierre Bohr (Mailand), auf eine neue Stufe der Praxis gehoben werden.

PROJEKTE

Während das vom SNF finanzierte Forschungsprojekt «Polifonia sforzesca» erfolgreich das zweite (von drei) Jahren absolvierte und neben der Lancierung eines Open Access-Forschungsportals (www.gaffurius-codices.ch) auch gleich zwei gewichtige Publikationen vorlegen konnte (siehe oben), endete im September das SNF-Projekt «Fagottini und Tenoroons – Kleine, vergessene Giganten» (www.historical-bassoon.ch). Während zweier Jahre wurden Geschichte, Repertoire und Gebrauch kleinformatiger Fagotte des 18. und 19. Jahrhunderts in Musikpraxis und Pädagogik erforscht.

Die Schola Cantorum Basiliensis entwickelt ihre Themen weiter, nimmt alte wieder auf, erschliesst neue und ist damit stets unterwegs mit der historischen Musikpraxis in einer sich verändernden Gegenwart.

Beim Symposium über musikpädagogische Fragen gab es auch praktische Demonstrationen: Lina Åkerlund (Zürich) demonstriert sängerische Körperarbeit mit einer Studentin, und im Projekt «Oy cantemos» wurden Kinder an das historische Solmisieren in einem Vokalensemble heran geführt.





Die Focusyear Band 19 in Action:
v.l.n.r.: Song-Yi Jeon (COR/voc), Santi de la Rubia (E/ts), verdeckt Alexandra Hamburger (USA/voc/fl), Vinicius Gomez (BRA/g), Marc Mezgolits (A/bg), Chase Kuesel (USA/dr), Iago Fernandez (E/dr) (unten)



Lionel Loueke im Unterricht mit Giovanni Vicari

HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, JAZZ



Das erste vollständige Kalenderjahr als eigenes Institut brachte einerseits das gewohnt reichhaltige Studien-, Workshop- und Veranstaltungsprogramm mit inzwischen auf über hundert gestiegenen Studienplätzen.

Insbesondere die zweite Jahreshälfte stand personalmässig im Zeichen der Vorbereitung für die erstmalige Besetzung der drei neuen Studiengangsleitungen: für den Bachelor- und die beiden Master-Studiengänge Musikpädagogik Jazz und Producing/Performance Jazz. Auch in der Studierendenadministration konnte eine neue Stelle geschaffen werden.

GEFRAGTE BANDS STUDIERENDER UND KOOPERATIONEN

War die Zusammenarbeit mit dem Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt (Aussenbeziehungen und Standortmarketing) mit dem Zürcher Sechseläuten bereits im Vorjahr bemerkenswert, bot sich mit der in einem Jahrhundert lediglich viermal stattfindenden Fête des Vignerons in Vevey erneut die Möglichkeit, mit Studierenden Teil des gemeinsam mit dem Jura organisierten Basler Auftritts zu sein. Die dafür angefragten Studierenden traten als «Infinite Limbs Kollektiv» auf. Die Zusammenarbeit mit dem Basler OK gestaltete sich wiederum produktiv und erfreulich, die Kooperation mit den Verantwortlichen in Vevey nicht ganz einfach. Grosses Wetterpech dann aber beim nicht verschiebbaren Basler Kantonaltag: Die Vorstellung in der grossen Arena fand nicht statt, und die Band spielte am Abend fast ohne Publikum.

Nach der Zusammenarbeit beim Thester Gates Projekt 2018 kam es mit dem Kunstmuseum Basel erneut zu Kooperationen: zuerst bei Kurt Schwitters dadaistischer Ursonate von 1934, die William Kentridge als Multimedia-Performance u. a. mit Studierenden der Hochschule für

Musik Klassik und Jazz im vollbesetzten Saal im Soussol zur Aufführung brachte. Und ein zweites Mal, als das Kunstmuseum im Rahmen des Jubiläums 1000 Jahre Basler Münster die «Prozession1000Plus» initiierte: Holz- und Blechbläserinnen und -bläser brachten die Komposition «Art in Motions» von Adrian Mears in einer weltlichen Prozession vom Münster zum Erweiterungsbau des Kunstmuseums zur Uraufführung.

Daneben spielten Studierende bei der FHNW-Veranstaltung «Der Anlass» am 8. November in Muttens, beim «Chill Out Jazz» in der Langen Erle und ebenso bei «Em Bebbi sy Jazz». Darüber hinaus konnten Bands an zahlreiche öffentliche und private Anlässe vermittelt werden. Tendenziell nehmen die Anfragen dafür zu.

FOCUSYEAR FEIERT ERFOLGE

Alexandra Hamburger (USA/sax/fl/voc), Song-Yi Jeon (COR/voc), Santi de la Rubia (E/ts), Vinicius Gomez (BRA/g), Marc Mezgolits (A/bg), Chase Kuesel (USA/dr), Iago Fernández (E/dr) bildeten die Focusyear Band 19, die im März in Amsterdam als Siegerin des «Keep an Eye Jazz Award» hervorgegangen war. Am Wettbewerb hatten sich u. a. das Conservatorium van Amsterdam, das New England Conservatory Boston, die New School (New York) und das Royal Welsh College of Music & Drama (Cardiff) beteiligt. Die Focusyear Band hatte auf Einladung des Conservatorium van Amsterdam für die Hochschule für Musik Jazz der FHNW teilgenommen.

Es sind in erster Linie die Persönlichkeiten der Coaches und der jungen Musikerinnen und Musiker, ihre Konzerte und vielfältigen Engagements in unterschiedlichsten Bands, die den Jazzcampus beleben und seine Strahlkraft ausmachen: Alle tragen sie die Namen der Musik-Akademie Basel, der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW und der Stadt Basel in die Welt. Für das von Wolfgang Muthspiel und

Sarah Chaksad umsichtig geleitete, finanziell und organisatorisch jedoch ausserhalb der Hochschule stehende Exzellenzprogramm kamen 2019 folgende Coaches mit ihrer Musik nach Basel: Marilyn Mazur, Guillermo Klein, Wolfgang Muthspiel, Seamus Blake, Nils Wogram, John Hollenbeck, Norma Winstone und Julian Lage.

Im September trafen sich die Musikerinnen und Musiker der Focusyear Band 20, die sich über Auditions qualifiziert hatten: Devin Daniels (USA/sax), Charley Rose (F/sax), Óscar Latorre (E/tp), Yossi Itzkovich (ISR/tb), Fabio Gouvea (BRA/g), Sebastián de Urquiza (ARG/b), Jean-Lou Treboux (CH/vb), Paulo Almeida (BRA/dr/perc). Sie brachten Musik folgender Coaches auf die Bühne: Jorge Rossy, Kurt Rosenwinkel, Wolfgang Muthspiel, Malcolm Braff, Anat Cohen und Ralph Alessi.

STERNSTUNDE MIT DEM BRAD MEHLDAU TRIO

Für Workshops weiteten Lucas Niggli, Luciana Souza, David Virelles, Efrat Alony, Miguel Zenón, Carlo Mombelli, Norma Winstone, Mark Turner/Ethan Iverson, Alex Sipiagin, Pepe Auer, Mike del Ferro, Jasmin Albash am Jazzcampus.

Am 27. September fand ein kurzfristig organisierter und besonders eindrücklicher Workshop im vollbesetzten Performanceraum mit dem Brad Mehldau Trio statt, das im Rahmen von Offbeat am Abend ein sehr schönes Konzert im Musical Theater gab. Larry Grenadier und Jeff Ballard, Bassist und Drummer des Trios und Professoren am Institut Jazz, hatten den Workshop eingefädelt. Mit dabei war auch Jorge Rossy, seit langem ebenfalls Professor in Basel und in den ersten zehn Jahren Schlagzeuger des Trios – eine Sternstunde im Jazzcampus.

VIEL PUBLIKUM IM JAZZCAMPUS CLUB

Weiterhin veranstaltet der Verein Jazzcampus Club sämtliche Konzerte von Musikschule und Hochschule Jazz. Obwohl die Reihe TownBeat vorläufig aus Geldmangel keine Fortsetzung fand, lief insgesamt ein dichtes und zumeist hochstehendes Programm über die Jazzcampus-Bühnen. Die Konzerte der Focusyear Band finden durchwegs ein grosses Publikum, die wöchentliche Jazzcampus Session läuft ebenfalls gut. Die Zusammenarbeit mit dem bird's eye ist optimal. Es zeigt sich, auch dadurch, dass Bands am Kohlenberg oftmals an zwei Abenden spielen, immer mehr, dass sich die beiden Clubs weit mehr ergänzen als konkurrenzieren.

Unser Club kooperierte wiederum mit Suisse Diagonales Jazz, Offbeat und BuchBasel.

Einen Wechsel gab es in der Leitung der Bar, die Laura Schenk von Sarah Chaksad übernahm. Sarah reduzierte ihr Pensum entsprechend und bleibt weiterhin Gesamtleiterin des Clubs. Laura arbeitete zuvor bereits im Bar-Team und hat an unserer Hochschule Jazzpiano studiert.

Von den vielen gelungenen Konzerten im Jazzcampus Club sei einerseits der Solo-Auftritt unseres Gitarrenprofessors Lionel Loueke am Festival Basel Plucks erwähnt. Der Gitarrist stammt aus Benin, studierte in Abidjan, Paris und Boston und spielt seit seinem Studium am Thelonious Monk Institute, das heute Herbie Hancock Institute heisst, in der Band des legendären Pianisten. Daneben arbeitete er auch mit Chick Corea, sein Album «Mwaliko» (mit Angélique Kidjo, Richard Bona, Marcus Gilmore und Esperanza Spalding) gewann 2010 den Edison Jazz Award, und seine aktuelle CD «Hope» mit Kevin Hays findet ebenso grosse Beachtung. Der Club war bis auf den letzten Stehplatz voll und der einstündige Auftritt Lionel Louekes von unglaublicher Eindringlichkeit und Faszination. Mit vergleichsweise einfachen Mitteln gelingt es dem Gitarristen, westafrikanische Tradition und zeitgenössischen Jazz zusammenfliessen zu lassen und mit seiner Stimme magische Momente zu kreieren. Ein berührendes Konzert.

Andererseits überzeugte auch das Sarah Chaksad Orchestra, das im Rahmen der Offbeat Series 2019 am 14./15. November zwei Konzer-

te gab. Das seit dem Masterprojekt der 1983 geborenen FHNW-Alumna bestehende Orchester besticht durch eine Farbigkeit, die wesentlich reicher ist als bei der Big Band in ihrer fernen Blütezeit, dem Swing. Die vielschichtigen Songs der Komponistin, Bandleaderin und Saxophonistin, ihre clever vertrackten Rhythmen zwischen treibenden Beats und feinen Balladen, schmetternde Tutti, da und dort eine Schräge, die der Gemütlichkeit im richtigen Augenblick in die Quere kommt, chromatisch raffiniert überlagerte Bläsersätze und aus dem Ganzen heraus klare Einzelstimmen und fantastische Soli – alles zusammen lässt Sarah Chaksads Musik zum Erlebnis werden.

Das Sarah Chaksad Orchestra hatte bereits mit seinem Erstling «Windmond» für Aufsehen gesorgt. So klinge die Big Band der Gegenwart, fand etwa JAZZ'N'MORE, und der wortgewaltige Jazzkenner Peter Rüedi schrieb in seiner Kolumne von Erstaunlichem, das sich mit der Orchestermusik der in Basel lebenden Wohlerin ereigne. Mit den Kompositionen für «Tabriz», ihrem zweiten Orchesteralbum, präsentierten Sarah Chaksad und ihr Orchestra ein Opus, das eine Weiterentwicklung zeigte und das Niveau ihres Debütalbums nochmals zu steigern wusste.

Das Orchester spielte in folgender Besetzung: Sarah Chaksad (as/ss), Andreas Böhlen (as/ss/cl/fl), Pepe Auer (as/cl/bcl), Cédric Gschwind (ts/fl), Fabian Willmann (ts/cl/bars), Julie Fahrer (voc), Hildegunn Øiseth (tp/goat horn), Charles Wagner (tp), Jonas Winterhalter (tp), Octave Moritz (tp), Lukas Wyss (tb), Lukas Briggen (tb), Paco Andreo (vtb), Lucas Wirz (btb), Thomas Lüscher (p), Valentin Hebel (g), Sebastian Gieck (b), Eva Klesse (dr).

PERSONELLES

Am 26. November ist mit Andy Scherrer eine der wichtigsten Persönlichkeiten im europäischen Jazz nach längerer Krankheit 73-jährig gestorben. Zahlreiche Medien würdigten den grossen Schweizer Saxophonisten, der auch als Pianist ein exzellenter Begleiter war, in ausführlichen Nachrufen. In Bern lehrte Andy Scherrer von 1975 bis 2011, an unserer Hochschule vom 1. Oktober 2008, bis sein Arbeitsvertrag am 31. August 2019 endete.

Bühne frei für Sarah Chaksad, Saxophonistin und Komponistin beim Auftritt mit ihrem Orchestra (nicht im Bild) und für Brad Mehldau zusammen mit Larry Grenadier, Jorge Rossy und Jeff Ballard (letztere drei ebenfalls nicht im Bild).





Das Focusyear ist in seinem dritten Jahr fest in Basels Kulturleben verankert. Es erfreut sich beim Publikum grosser Beliebtheit und ist sehr begehrt bei hoch talentierten Jazzmusikerinnen und -musikern aus der ganzen Welt.



INSTITUT WEITERBILDUNG



Das Institut Weiterbildung hat in Kooperation mit dem Pädagogischen Zentrum Basel-Stadt allen Lehrpersonen der Volksschule ein breit gefächertes musikpädagogisches Weiterbildungsangebot offeriert. Die Kurse stehen im Einklang mit den sechs Kompetenzbereichen des Lehrplans 21.

Für die Basler Primarschulen werden musikalische Projekte entwickelt und durchgeführt. Stellvertretend drei Beispiele:

RHYTHMUS IN DEN FÜSSEN

In Zusammenarbeit mit Tanzwerk Basel wurde das Thema «Steppen» im Unterricht vorbereitet. Gut gerüstet sind die Schulkinder in den Workshop gestartet. Sabine Freuler vom Tanzwerk versorgte alle mit passenden Stepp-Schuhen, und schon konnten die verschiedenen Klänge, die Schuhe hergeben, kennengelernt und ausprobiert werden. In kurzer Zeit erlernten die begeisterten Kinder eine komplexe Choreographie zu schmissiger Musik.

TANZEN WIE PRINZ UND PRINZESSIN

Erwartungsvolle Stille! 110 Primarschülerinnen und -schüler warten, herausgeputzt in ihren schönsten Kleidern, vor der grossen Eingangstür der Voltahalle auf den Tanzball.

Nun schreiten sie im Pavane-Schritt, begleitet von vier Musikerinnen der Schola Cantorum Basiliensis, aufgeregt, aber auch voller Stolz, in die für sie zum königlichen Tanzsaal hergerichtete Voltahalle ein. Dort erwartet sie die Leiterin des Tanzballs: Barbara Leitherer ist Dozentin für Historischen Tanz.

«Zeitreisen», so lautete das Thema, aus dem das Schulprojekt «Tanzen wie Prinz und Prinzessin» für das Schulhaus Volta entstand.

RONJA RÄUBERTOCHTER

Nach einer Geschichte von Astrid Lindgren und einem Theater-Text von Tatjana Zimmermann haben die Kinder der Primarstufe Brunnmatt unter der Leitung von Ludovica Bizzarri ihr Theaterstück als Musical mit Liedern, Popsongs und eigenen Raps aufgeführt. Im Zentrum der Projektarbeit stand das Thema Emotionen. Es gab Aufführungen für das Vorstadt-Theater-Publikum, zudem wurden Spezialaufführungen für Schulklassen organisiert. Ein Projekt in Zusammenarbeit mit dem Vorstadttheater.

NACHDIPLOMSTUDIUM

Bereits zum dritten Mal wurde in Kooperation mit der Fondation Foji in Santiago de Chile unter der Leitung des Dirigenten Rodolfo Fischer ein Meisterkurs für junge chilenische Dirigentinnen und Dirigenten durchgeführt.

Ehemalige Studierende aus den Hochschulen, die sich in besonderen Bereichen vertiefen müssen, studieren mit individuellen Ausbildungsprogrammen im Rahmen eines einjährigen Nachdiplomstudiums. Die Studien sind selbsttragend, die Kosten werden von den Studierenden oder durch Drittmittel namhafter Stiftungen beglichen.

Das Focusyear Jazz (s. auch S. 23) ist in seinem zweiten Jahr fest in Basels Kulturleben verankert und erfreut sich auch publikumsmässig grosser Beliebtheit. Die internationalen Musikerinnen und Musiker beleben die Basler Szene und spielen in diversen Bands der Hochschule. Das Exzellenzprogramm ist für die jungen Talente, ihre Coaches, den Jazzcampus der Musik-Akademie Basel und der Hochschule für Musik FHNW sowie für die Stadt Basel gleichermassen wertvoll. Das Focusyear wird von Wolfgang Muthspiel und Sarah Chaksad geleitet und über Stiftungsgelder finanziert.



«Coworking Space»:
Nebst einer einzigartigen
Sammlung bietet die
Vera Oeri-Bibliothek eine
Infrastruktur mit ausgezeich-
neten Arbeitsmöglichkeiten,
Raum für Performances
und den ungezwungenen
Austausch.



Bibliotheken lassen sich heute schon längst nicht mehr auf Bücherma-
gazine reduzieren. Die elektronischen Quellen wachsen exponentiell.
Als «Teaching libraries» versuchen wir im Lehrbetrieb den Zugang dazu
zu vermitteln. Die Infrastruktur, die wir unseren Benutzerinnen und
Benutzern bieten, ähnelt modernen «Coworking spaces». Und obwohl
wir einen Ort der Ruhe und Stille bleiben wollen, treten wir immer wie-
der als Veranstalterin hervor – dies scheint als Teil der Öffentlichkeits-
arbeit unerlässlich geworden zu sein. Wenn wir dabei eigene Inhalte ins
Licht rücken können, bildet dies sogar Teil der ertümlichen Aufgabe der
Bestandsvermittlung.

FORMATE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

So bietet die musikbox, unsere Musikmediathek für Kinder und Jugend-
liche, monatlich Konzerte an, die Reihe «Musik aus der Box»: Schüle-
rinnen und Schüler, angehende Musikpädagoginnen und -pädagogen
oder musikanimatorische Profis demonstrieren, wie niederschwellig
Musikvermittlung sein kann. Und die jungen Konzertbesucherinnen
und -besucher können in den Regalen nach Bilderbüchern, CDs, DVDs
oder Spielen stöbern.

GEBURTSTAGE UND FESTIVALS

2019 blicken wir auch auf drei ausserordentliche Events zurück. Am
4. Mai fand zu Jost Meiers 80. Geburtstag ein Konzert und die Feier
der Übergabe seines kompositorischen Werks an die Bibliothek statt.
Diese Sammlung soll nächstens mit einem Katalog in gedruckter und
elektronischer Form einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht
werden.

Im Rahmen des Festivals «ZeitRäume Basel» gab es zwischen
dem 8. und 22. September eine kleine Ausstellung: Unter dem Titel

«Schall und Raum» waren Klangobjekte zu sehen, die von Studierenden
der Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik FHNW entwickelt
wurden; an der Vernissage wurden diese von der Schlagzeugklasse un-
serer Hochschule für Musik auch bespielt.

Und schliesslich beteiligten wir uns am Basler Festival «Fokus
Holliger» zu Heinz Holligers 80. Geburtstag ebenfalls mit einer Ausstel-
lung (Vernissage 24. November 2019). Holligers ungeheuer vielfältiges
Wirken macht es leicht, die Musikgeschichte der zweiten Hälfte des
20. Jahrhunderts anschaulich auszubreiten. Und dank der engen Zu-
sammenarbeit mit der Paul Sacher Stiftung konnte anhand von Skizzen,
Entwürfen oder Bearbeitungen der Entstehungsprozess einiger ausge-
wählter Kompositionen sichtbar gemacht werden.

Die Einbettung solcher Ausstellungen in den grösseren Rahmen
von Festivals ist besonders reizvoll: Damit soll unsere Musikbibliothek
auch über die Mauern des Campus hinaus einer breiteren Öffentlichkeit
ins Bewusstsein gerufen werden.

KONZERTE, VERANSTALTUNGEN, PROJEKTE

AUSWAHL



MUSIKSCHULE BASEL

BÉLA BARTÓK TOTAL

JANUAR 2019

Im Januar 2019 setzten die Lehrpersonen Violine/Viola die Idee um, in einem Konzert alle 44 Duos für zwei Violinen von Béla Bartók aufzuführen. Dieses Konzert geriet zu einer eindrucksvollen Performance mit Schülerinnen und Schülern jeden Alters und Niveaus aus den verschiedenen Violin- und Viola-Klassen. Bestens vorbereitet und überzeugend gespielt von Klein bis Profi, erlebte das Publikum das Gesamtkunstwerk der 44 Duos von Béla Bartók in einem packenden Paket.

ENSEMBLEKONZERTE

DER MUSIKSCHULE JAZZ

JANUAR UND JUNI 2019

Immer ein Highlight – fast schon ein kleines Festival! Jeweils zum Semesterende finden an der Musikschule Jazz die «Ensemblekonzerte» statt. 16 Bands, rund 80 Musikerinnen und Musiker zwischen 8 und 80 Jahren, 13 Lehrpersonen und ein Techniker begeisterten ein zahlreiches Publikum, bereichert durch Gastspiele von Musikschulbands aus Binningen und Sissach: Der Jazzcampus als internationaler Hotspot ist auch zum pulsierenden Zentrum für Jazz und Pop der Region geworden.

MINIDÜSENTOTAL

JANUAR UND JUNI 2019

Die miniDüsen (8-12jährige) hatten einen spannenden Jahresauftakt 2019: Sie durften ihr Semesterkonzert im Grossen Saal der Musik-Akademie bestreiten. Zusammen mit drei Bläserquintetten (geleitet von Michela Scali) boten die miniDüsen ein buntes Programm mit irischer Volksmusik. Das fleissige Üben hatte sich gelohnt, und die Kids wurden mit tosendem Applaus verdankt.

Kurz vor den Sommerferien, bei brütender Hitze, heizten die miniDüsen in ihrem Konzert im Rahmen der Konzertreihe «Musik aus der Box» vor der Vera Oeri-Bibliothek mit ihren heissen Rhythmen dem Publikum und sich selbst kräftig ein. Nach dem zweiten Konzert auf dem Rümelinplatz hatten sich die miniDüsen das traditionelle Pizza-Essen reichlich verdient und wurden freudig in die Ferien verabschiedet.

TAG DER OFFENEN TÜR

MUSIKSCHULE BASEL

FEBRUAR 2019

Erstmals führten die Musikschule Basel, Schola Cantorum Basiliensis, Jazz und das Studio Musik der Kulturen den «Tag der offenen Tür» gemeinsam durch und zeigten die ganze Vielfalt ihres Angebots: Unzählige kleine und

grosse Interessierte konnten Instrumente ausprobieren und Konzerte hören. Ausgestattet mit einer eigens für den Anlass produzierten, die verschiedenen Abteilungen der Musikschule repräsentierenden Tonspur, verbanden zwei Shuttle-Busse den Campus an der Leonhardsstrasse mit dem an der Utengasse.

TEAM GEIST

FEBRUAR 2019

Im Workshop TEAM GEIST, einem Angebot für das PreCollege und die Talentförderklassen, werden unter der Leitung von Claudia Vonmoos musikalisch-szenische Konzepte entwickelt. Dabei wird der gewohnte Konzertraum gesprengt. Neue Musik, klassisch-romantisches Repertoire, Sprache und Szene bilden eine Einheit. Witz und Ernst liegen oft nahe beisammen. Den engagierten, talentierten Musikerinnen und Musikern gelingen grossartige, klingende «Bühnen-Bilder».

JUGENDCHOR VIVO IN LEIPZIG

APRIL 2019

Im April reiste der Jugendchor Vivo nach Leipzig. Mit Strassenmusik belebte der Chor die Leipziger Innenstadt und warb für seinen Konzertauftritt in der Bethlehem-Gemeinde, welcher zusammen mit dem Leipziger «Chor beau» erarbeitet und gesungen wurde. Der

Austausch mit dem «Chor beau» stand im Mittelpunkt dieser Reise, und die beiden unterschiedlichen Chorkulturen konnten sich gegenseitig ergänzen und befruchten. Der Gegenbesuch von «Chor beau» in Basel fand im November statt und gab Gelegenheit, das in Leipzig gemeinsam erarbeitete Programm nochmals im Goetheanum Dornach aufzuführen.

SCHLAGZEUG TOTAL

APRIL 2019

Die Schlagzeugklassen der Musikschulen Basel und Riehen liessen im April das Volkshaus mit ihrem Spiel erbeben. 100 m² Percussionsmaterial war für die verschiedenen Formationen der einzelnen Performances bereitgestellt worden. Das Publikum war um die Ensembles herum gruppiert und konnte so hautnah die Vibrations hörend erspüren. Die Auftritte der Kleinsten aus den Schlagzeug-Vorkursen bis hin zur professionellen Interpretation der PreCollege-Schülerinnen und -Schüler begeisterten und verblüfften das Publikum mit sorgfältiger Vorbereitung durch die Lehrpersonen und mit Temperament und Spielfreude der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler.

SALON DE MUSIQUE

JUNI 2019

Seit vielen Jahren schon ist der Salon de Musique des Ali Akbar College of Music in Basel eine Art Aussenstation des Studio für Musik der Kulturen. Ken Zuckerman, Sarodlehrer, organisiert hochkarätige Konzerte der nordindischen klassischen Musik. Aussergewöhnlich ist die intime Atmosphäre: Man erlebt die Musikerinnen und Musiker aus nächster Nähe, und sie spielen stets unverstärkt. Eine Rarität! 2019 war der junge Sarod-Meister Abhishek Borkar zu Gast und verzauberte das Publikum mit seiner Virtuosität.

GAMELAN TOTAL

JUNI 2019

Der flirrende Klang von Bronzeinstrumenten ist das Markenzeichen des balinesischen Gamelan. Die zugehörigen Tänze sind wahre Hingucker mit faszinierenden Bewegungen und prächtigen Kostümen. Im generationsübergreifenden Gamelan-Ensemble des Studios für Musik der Kulturen spielen und lernen Kinder, Jugendliche und Erwachsene nicht nur in separaten Gruppen, sondern auch gemeinsam. Das letzte Schuljahr beendete das Ensemble auf besondere Weise: Die balinesische Tänzerin Inten Korngiebel war eigens eingeladen. Höhepunkt des Abends war der Tanz «Baris», bei dem die Musikerinnen und Musiker dynamisch die Gesten der Tänzerin begleiten. Zum Schluss durfte das Publikum die Instrumente unter Anleitung auch selbst ausprobieren.

REISEFIEBER

JUNI/JULI 2019

Die Jungen Sinfoniker waren im Berichtsjahr einmal mehr auf grosser Reise, diesmal nach Kroatien. Mit der von Jeunesses Musicales Split preisgekrönten kroatischen Akkordeonistin Martina Jembrisak wurde das dreisätziges «Concerto Classico» (1983) des polnischen Komponisten Mikolaj Majkusiak aufgeführt. Am 5. Mai konnten wir Martina Jembrisak und die Jungen Sinfoniker mit diesem Konzert bereits in Basel in einer begeisternden Aufführung erleben. In Kroatien durfte das Orchester das Programm dann an drei wunderschönen Orten spielen: in den Rokoko-Theatern in Šplit und Šibenik und vor denkmalgeschützter Renaissance-Kulisse outdoor in Zadar. Unvergessliche Konzerterlebnisse für die Mitspielenden und die Zuhörenden.

SOMMERKURS

JULI 2019

Zum ersten Mal boten wir in der ersten Sommerferienwoche einen «Sommerkurs Jazz» für Jugendliche und Erwachsene an. Drei Ensembles à fünf Musikerinnen und Musiker arbeiteten mit einem fachkundigen Coach jeweils in der ersten Nachmittagshälfte an einem passenden Repertoire und besuchten in der zweiten Nachmittagshälfte verschiedene Workshops wie «Circle Singing», «Improvisationsforum», «Rhythm Class», «Composers Workshop» und «Jazz hören und verstehen». Die Teilnehmenden waren altersmässig sehr breit aufgestellt (13-55 Jahre) und kamen zum Teil von weit her (Südtirol!).

BRASILIA TOTAL

AUGUST 2019

Das Klosterbergfest in Basel steht seit Jahren für brasilianische Lebensfreude, Musik- und Esskultur. Ungewöhnlich in diesem Kontext war der Auftritt des Kammerorchesters Camerata Jovem aus Rio de Janeiro Favelas am 25. August 2019, der durch die Zusammenarbeit von Onorio Mansutti mit den Jungen Sinfonikern zustande kam. Die auswendig spielenden Jugendlichen rissen mit ihrer klassischen Spielweise brasilianischer Musikstücke das Publikum von den Stühlen, und schon schwangen alle das Tanzbein am Klosterberg! Drei mit den Jungen Sinfonikern gemeinsam gespielte Stücke brachten unseren Jugendlichen eine elementare Erfahrung in feurigen brasilianischen Rhythmen und Temperament. Ein unvergessliches (Lern-)Erlebnis!

HORN TOTAL

SEPTEMBER 2019

Die Basler Hornstage sind ein gemeinsames Projekt der Hornklassen der Musikschule und der Hochschule für Musik. Die beiden Leiter der Hornklassen, Stefan Ruf (Musikschule) und Christian Lampert (Hochschule), konnten wieder zwei internationale Spitzenkräfte nach Basel holen: Prof. Mahir Kalmik, Solohornist des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters und Professor an den Musikhochschulen in Mainz und Düsseldorf, und Ivo Gass, Solohornist im Orchester der Tonhalle Zürich und im Lucerne-Festival-Orchestra.

Mit Freude und Motivation musizierten die Schülerinnen und Schüler, egal ob 5-jährige Anfängerin oder fast fertig ausgebildete Studierende, an diesen vier intensiven Tagen zusammen. Die Konzentration in den Unterrichtseinheiten und Ensembleproben war absolut professionell, und Musikerinnen und Musiker der Musikschule und Hochschule kamen sich sowohl musikalisch als auch menschlich näher. Das Abschlusskonzert zeigte einen Querschnitt der Arbeit von höchster Qualität.

SARASINKONZERTE, EINE

KONZERTREIHE DER

MUSIKSCHULE RIEHEN

Seit der Einweihung ihres Konzertsaals im ehemaligen Ökonomiegebäude des Elbs-Birrschen Landhauses 1992 pflegt die Musikschule Riehen ein Konzertforum für ihre Musikerinnen und Musiker. Die «Sarasinkonzerte» ziehen nebst Schülerinnen und Schülern der Musikschule Riehen und ihren Familien ein breiteres Publikum an. Nach dem jeweils ca. einstündigen Konzert werden die Gäste zu einem alkoholfreien «Meet & Greet» eingeladen. Im Durchschnitt finden jährlich zwei bis drei Kammermusikkonzerte oder Solorezitals statt. Die Programme sind spannend und vielfältig, darunter auch Uraufführungen. Im Berichtsjahr fanden einerseits ein Kammermusikprogramm und andererseits ein Jazzabend statt.

HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, KLASSIK

OPEN CHAMBER MUSIC

JANUAR UND APRIL 2019

An der Hochschule für Musik sind jährlich nahezu 200 Kammermusikensembles aktiv, die Musik vom Barock bis zur Gegenwart einstudieren und präsentieren. Anton Kernjak und Marcus Weiss organisierten und koordinierten erstmals zwei Kammermusiktage, an denen die Studierenden unter dem Titel «Open Chamber Music» in zahlreichen Konzerten von zwölf Uhr bis Mitternacht ihre Exzellenz in kammermusikalischen Formationen von Duo bis Oktett unter Beweis stellten. Neben dem «klassischen» Kammermusikrepertoire alter Meister wie Schubert und Beethoven standen zeitgenössische Werke von Kurtág, Kagel, Saunders u. a. sowie frei improvisierte Musik auf dem Programm. Die Ensembles spielten im Grossen Saal und in der Cafeteria, die diesmal als late night-Bar fungierte.

KAISER VON ATLANTIS

FEBRUAR BIS APRIL 2019

In einer Kooperation mit OperAvenir des Theaters Basel führte die Hochschule für Musik Viktor Ullmanns Kammeroper *Der Kaiser von Atlantis* im Foyer des Theaters auf. In der bewegenden Inszenierung der 1943/1944 im KZ Theresienstadt entstandenen Parabel über die NS-Diktatur begeisterten mit Stefanie Knorr, Alexandra Meier und Yannick Debus drei Studierende unserer Gesangsklassen; auch das aus Studierenden der Hochschule bestehende Instrumentalensemble unter der Leitung von Stephen Delaney überzeugte durch einen homogenen, transparenten Klang, der die Doppelbödigkeit des Werks überzeugend vermittelte.

ORCHESTERKONZERT

FEBRUAR 2019

Mit einem programmatisch besonders ausgefallenen Orchesterkonzert präsentierten sich die Studierenden der Bläserklassen unserer Hochschule: Unter der Leitung von Felix Hauswirth und Felix Renggli spielten sie Milhauds *La création du monde*, Jolivets *Suite Delphique* und Graingers *Lincolnshire Posy* sowie Werke für Blechbläser und Schlagzeug von Karel Husa und Michael Daugherty.

FOXTROT DÉLIRIUM

APRIL 2019

Der argentinisch-französische Komponist Martin Matalon hatte im Studienjahr 2018/19 eine Gastprofessur an der Hochschule für Musik inne. Höhepunkt seiner Arbeit mit den Studierenden war die Aufführung der Filmmusik zu zwei Stummfilmen der Regiegrößen Luis Buñuel und Ernst Lubitsch: Das von Jürg

Henneberger geleitete Ensemble Diagonal spielte *Las siete vidas de un gato* zum Buñuel-Film *Un chien andalou* (1929) sowie *Foxtrot Délirium* zu Lubitschs Komödie *Die Austernprinzessin* (1919), die mit der frechen und virtuosen Musik Matalons zum doppelten Vergnügen wurde. Der Grosse Saal der Musik-Akademie wurde zum Kinosaal umfunktioniert, in dem die Musik live zu den beiden Filmen erklang.

DON GIOVANNI IM NEUEN THEATER DORNACH

APRIL 2019

«Lasciar le donne? – 1003 x NEIN!» Unter diesem Motto stand die szenisch-musikalische Projektwoche zu Mozarts *Don Giovanni* unter der Gesamtleitung von Regina Heer (Regie) und Paul Suits (Studienleitung). Bei den beiden Abschlussaufführungen überzeugten die Studierenden der Gesangsklassen von Marcel Boone und Isolde Siebert das Publikum im vollbesetzten neuestheater.ch Dornach sowohl sängerisch als auch darstellerisch. Paul Suits erstellte eine Fassung für zwei Klaviere von Mozarts Partitur, die hervorragend von Nadia Carboni und ihm selbst aufgeführt wurde. Norbert Steinwarz verantwortete die Choreographie.

BEI SCHENKUNG EINES FLÜGELS

MAI 2019

Brahms und seine Zeitgenossen sowie die Entwicklung der ausgeprägten Haus- und Chormusik-Kultur des 19. Jahrhunderts bildeten den roten Faden des Kammerchorkonzerts «Bei Schenkung eines Flügels». Unter der inspirierenden Leitung von Raphael Immoos erklangen ausgesucht schöne und besondere Chorwerke von Brahms, Herzogenberg, Schumann und Reger. Der Pianist Tobias Schabenberger erwies sich einmal mehr als feinsinnig mitgestaltender Begleiter des Chors und ergänzte das Programm durch Solowerke für Klavier derselben Komponisten, u. a. durch das zauberhafte titelgebende Werk, das Robert Schumann einst seiner Frau Clara nebst einem neuen Flügel zum Hochzeitstag schenkte.

CHAMBER ACADEMY BASEL

JANUAR, JUNI, NOVEMBER, DEZEMBER
Das ohne Dirigent und unter der Leitung des Konzertmeisters Brian Dean spielende Kammerorchester der Hochschule bestritt dieses Jahr erstmals neben dem Kammerorchester und dem Sinfonieorchester Basel eines der Schlusskonzerte der Hochschule, bei dem Studierende als Solistinnen und Solisten in Solokonzerten von Lebrun, Mozart und Koppel brillierten. In weiteren Konzerten der Chamber Academy, die alle Teil der AMG-Reihe waren, kamen u. a. Mozarts *Jupiter-Sinfonie* sowie die *Krönungsmesse* – mit dem Kam-

merchor der Hochschule unter der Leitung von Raphael Immoos – zur Aufführung. Auch Dozierende der Hochschule traten wieder als Solisten hervor: Emmanuel Abbühl spielte das erste Oboenkonzert von Ludwig August Lebrun, Ronald Brautigam das e-Moll-Konzert von Frédéric Chopin.

FESTIVAL ZEITRÄUME BASEL

SEPTEMBER 2019

Die vielfältigen Aktivitäten der Hochschule für Musik im Bereich zeitgenössischer Musik führten auch in diesem Jahr zu zahlreichen Kooperationsprojekten mit dem Festival ZeitRäume Basel – Biennale für neue Musik und Architektur. In Zusammenarbeit mit der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW fand die performative Klang-Raum-Komposition «Überläufer*» in der Zollhalle St. Johann statt. Eine Kooperation mit der Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik FHNW führte zum Schlagzeugprojekt «Schall und Raum», bei dem Musikerinnen und Musiker der Hochschule von Architekturstudierenden gebaute Instrumente zum Klingen brachten. Am Rheinhafen konnte der interaktive 3D-Soundwalk «H.E.I guide» begangen werden; im Unternehmen Mitte performten die Improvisationsklassen im Rahmen des «grossen Rauschens».

MITTAGSKONZERTE CHOPIN

SEPTEMBER BIS DEZEMBER 2019

Die Mittagskonzerte der Hochschule für Musik erfreuen sich grosser Beliebtheit und hatten diesmal «Musik aus Polen» bzw. Kompositionen von Chopin und seinem Umfeld zum Schwerpunkt. Neben Klaviermusik von Chopin erklangen auch Lieder und Kammermusik, u. a. von Szymanowski, Szymánski, Moniuszko und Paderewski. Interpretinnen und Interpreten waren Studierende der Hochschule für Musik. Die Konzerte wurden von Jan Schultz koordiniert und eingeführt und fanden diesmal in Kooperation mit culturescapes statt.

ARBEITEN MIT POUSSEUR

NOVEMBER 2019

Gemeinsam mit der Paul Sacher Stiftung, die den musikalischen Nachlass des belgischen Komponisten beherbergt, veranstaltete die Hochschule für Musik einen dreitägigen Schwerpunkt zu Henri Pousseur. Neben Workshops für Studierende mit ehemaligen Mitarbeitern des Komponisten fanden ein Symposium sowie ein Konzert statt, bei dem Studierende u. a. Pousseurs *Quintette à la mémoire d'Anton Webern* zur Aufführung brachten und Cedric Spindler seine Fassung des Tonbandstücks *Scambi* präsentierte.

FOKUS HOLLIGER

NOVEMBER 2019 BIS MÄRZ 2020

Die Hochschule für Musik ehrt den Komponisten, Dirigenten und Oboisten Heinz Holliger zu dessen 80. Geburtstag mit einer umfangreichen Veranstaltungsreihe. Neben einer Ausstellung in der Bibliothek der Musik-Akademie, Lectures, einem Meisterkurs und Konzerteinführungen stehen zahlreiche Konzerte auf dem Programm, die die vielfältigen Aspekte in Holligers Schaffen beleuchten. Bei der Eröffnungsveranstaltung spielten Dozierende und Studierende der Hochschule Kammermusik des Jubilars. Unter der Leitung Holligers führte das Orchester der Hochschule dessen Komposition *Atembogen* sowie Schumanns *Manfred-Ouvertüre* und Ravels *Daphnis et Chloé* auf. «Fokus Holliger» ist eine Zusammenarbeit der Hochschule für Musik/sonic space basel mit der Basel Sinfonietta, dem Ensemble Phoenix Basel, dem Kammerorchester Basel, den Swiss Chamber Concerts sowie der Paul Sacher Stiftung und der Vera Oeri-Bibliothek der Musik-Akademie Basel.

KOCHFEST

NOVEMBER 2019

Die Studierenden Musik und Bewegung entwickelten unter der Leitung von May Früh und Regula Konrad ein rund einstündiges Stück in Form einer szenisch musikalischen Collage: Den musikalischen Fond bildeten Stücke aus einem breitgefächerten Repertoire inklusive Eigenkompositionen der Studierenden. Das herkömmliche Instrumentarium erweiterte sich um Toy-Pianos, Kochtöpfe, Löffel, Käse- raffeln, Eierharfen, Milchschaumer, Eichenfässer, Kochschürzen und zahlreiche weitere Arbeitsutensilien aus der Profiküche. Schlussendlich mündete das Ganze in zwei raffiniert gewürzten, mit viel Hintersinn und Humor gespickten Aufführungen im Grossen Saal der Musik-Akademie und mündete dem Publikum vorzüglich.

SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS FHNW UND MUSIKSCHULE DER SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS

CORNETTO CONFERENCE

JANUAR 2019

In einer zweitätigen «Cornetto-Conference» kamen auf Initiative unseres Dozenten Frithjof Smith die wichtigsten Spielerinnen und Spieler und Forschenden des Instruments in Basel zusammen. Bruce Dickey, Gawain Glenton, Katharina Haun, Jamie Savan, Frithjof Smith, Helen Roberts und Roland Wilson lieferten Beiträge. Der Austausch machte deutlich, dass sich das Instrument sowohl im Spiel mit verschiedenen Modellen wie auch durch die Erschliessung neuer musikalischer Quellen dynamisch weiterentwickelt.

RENAISSANCEBALL

JANUAR 2019

Mit Véronique Daniels als «Tanzmeisterin» wurde die Musikschule der Schola Cantorum Basiliensis wiederum Gastgeberin eines grossen Balls. Nach jeweils kurzen Einführungen in die historisch überlieferten Schritte und Figuren tanzten die zahlreichen Tanzfreudigen zur Live-Musik der Schülerinnen und Schüler und bildeten damit eine bunte Festgesellschaft im Grossen Saal der Musik-Akademie.

IN CONVERTENDO

MAI 2019

Im Rahmen eines FAMB-Konzerts präsentierten Studierende unter der Leitung von Jörg-Andreas Bötticher (Choreinstudierung Gerd Türk) grossbesetzte französische Motetten von J. Ph. Rameau und G. Ph. Telemann sowie ein «Grand Concert» von letzterem in der Peterskirche. SRF 2 Kultur gestaltete um die Konzertübertragung herum ein Feature für die Reihe «Pavillon Suisse», das immer noch auf der SRF-Website abrufbar ist.

ORCHESTERPROJEKT

JUNI 2019

Eine Kooperation mit dem Jugendorchester «molto crescendo» der Musikschule Basel mit abschliessendem Konzert im Wettsteinsaal gab vier Blockflötistinnen und Blockflötisten der Talentförderklasse die Gelegenheit, im Concerto C-Dur von Johann David Heinichen als Solistengruppe vor einem Orchester zu reüssieren.

MEDREN 2019

JULI 2019

Die «47th Medieval & Renaissance Music Conference» – kurz «MedRen 2019» – wurde erstmals in die Schweiz vergeben. Vom 3. bis zum 6. Juli 2019 versammelten sich über 500 Forscherinnen und Forscher aus der ganzen Welt auf dem Campus der Musik-Akademie Basel,

um aktuelle Forschungsfragen zur Musik des Mittelalters und der Renaissance zu diskutieren. Es handelt sich hierbei um die weltweit grösste Konferenz mit diesem Schwerpunkt. In Kooperation mit der Basler Ortsgruppe, der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft und der Universität Basel fanden während vier Tagen in sechs parallelen Sessions Vorträge, Präsentationen und Diskussionen zur musikalischen Mittelalter- und Renaissance-Forschung statt. Als Reverenz vor dem Standort Basel und seiner langen Tradition mit Alter Musik – an der Universität wie an der Schola Cantorum Basiliensis – gab es Themenschwerpunkte in Historischer Musikpraxis, Organologie sowie Visualisierungsformen von Musik (Notation, Ikonographie). Die gastfreundliche Atmosphäre – mit einer kulinarischen Versorgung der Teilnehmenden in grossen Zelten vor dem Rudolf Moser-Haus – trug wesentlich zum Gelingen der Veranstaltung bei. Die Sängerinnen und Sänger des AVES-Programms und mehrere SCB-Ensembles sorgten für reichhaltige klangliche Interventionen im Tagungsprogramm. Im Begleitprogramm der Konferenz wurde im Musikmuseum des Historischen Museums Basel die Ausstellung «Klangbilder» mit Drucken und Handschriften aus dem 15. und 16. Jahrhundert, vorwiegend aus Beständen der Universitätsbibliothek Basel, gezeigt, an deren Konzeption Martin Kirnbauer und Studierende der Schola Cantorum Basiliensis massgeblich beteiligt waren.

KONZERT IM MAILÄNDER DOM

OKTOBER 2019

Im Rahmen des SNF-Projekts «Polifonia sforzesca» untersucht eine Forschergruppe um Agnese Pavanello die grossformatigen sog. Gaffuri-Handschriften um 1500, die im Archiv des Mailänder Doms aufbewahrt werden. Diese besonderen Beziehungen zur «Veneranda Fabbrica del Duomo di Milano» führten dazu, dass eine Gruppe aus Studierenden und Alumni unter der Leitung von Federico Sepúlveda und Catherine Motuz ein repräsentatives Konzert im Mailänder Dom geben konnte. Im mit mehreren 100 Zuhörenden nahezu vollbesetzten Dom hatten sie die einzigartige Gelegenheit, das Programm aus einem der originalen Chorbücher singen und spielen zu können. Der anschließende Empfang im Domarchiv auf Einladung der Schweizer Konsulin unterstrich die Bedeutung der Veranstaltung.

350 JAHRE BÜRGERLICHES WAISENHAUS

JANUAR UND OKTOBER 2019

Im Jahr 2019 feierte das Bürgerliche Waisenhaus Basel sein 350jähriges Bestehen, für das sich die Schola Cantorum Basiliensis mit mehreren musikalischen Beiträgen engagierte. Mit

dem Winterkonzert der Reihe «Vier Jahreszeiten» am 12. Januar wurde das Festjahr in der Kartäuserkirche eröffnet und mit einer Reihe von vier Orgelkonzerten im Oktober musikalisch ausgeläutet. Zu den Orgeldozierenden Tobias Lindner und Wolfgang Zerer wurden der Improvisationsspezialist Sietze de Vries (Groningen) und Lorenzo Ghielmi (Mailand) eingeladen. Die beiden Gäste boten auch Workshops für die Orgelklassen an.

BASEL PLUCKS

OKTOBER 2019

Die dritte Ausgabe des biennalen Festivals «Basel Plucks» widmete sich dem Thema Contrasts. Unter der künstlerischen Leitung von Peter Croton trafen sich erstrangige Spielerinnen und Spieler von Zupfinstrumenten – Meisterinnen, Meister und Studierende – auf der Bühne. Sie stammten vorwiegend aus dem Raum Basel, repräsentierten aber ganz unterschiedliche musikalische Stile und Epochen. Mittelalterliche Lauteninstrumente wurden etwa der modernen klassischen Gitarre gegenübergestellt, die zeitgenössische E-Gitarre der Jazzgitarre, Musik des 16. Jahrhunderts auf der Renaissancelaute romantischen Werken für Gitarre und Cello.

KOMPOSITION UND IMPROVISATION

NOVEMBER 2019

Bereits zum dritten Mal wurde in Kooperation mit dem bird's eye jazz club eine biennale Konzertreihe durchgeführt, die diesmal unter dem Motto «Komposition – Improvisation» stand (5.-9. Nov.). Alle drei Institute der Hochschule für Musik und renommierte externe Gäste beteiligten sich an den Programmen, die Musik vom Frühbarock bis zur klanglichen Unterma- lung des Stummfilmklassikers «Der Mann mit der Kamera» von Dziga Vertov (1929) boten.

ENSEMBLENACHMITTAG

NOVEMBER 2019

Zum zweiten Mal in Folge rief das Musikschul-Kollegium der Schola Cantorum Basiliensis fortgeschrittene erwachsene Schülerinnen und Schüler zu einem Nachmittag intensiven Zusammenspiels zusammen. Nach einer grossbesetzten Chaconne als gemeinsamer Auftakt konnte in fünf sorgfältig vorbereiteten Kammermusik-Gruppen unter Leitung jeweils einer Lehrperson auf unterschiedliche Bedürfnisse und Interessen vertieft eingegangen werden.

OY... CANTEMOS!

NOVEMBER 2019

Aus Anlass des diesjährigen Symposiums «The Modern Musick Master» machten sich Schülerinnen und Schüler der Musikschule der Schola Cantorum Basiliensis vertraut mit jahr-

hundertealten Lernmethoden: Sie lernten Musik übers Gehör, mit Hilfe von Tonsilben und Handzeichen, improvisierten singend einfache Mehrstimmigkeit und sangen gemeinsam mit einer Gruppe jugendlicher Gäste aus Kolumbien sowie Studierenden der Schola Cantorum Basiliensis fünfstimmige polyphone Motetten der spanischen Renaissance. Das abschliessende Kurzkonzert in der Leonhardskirche war ein eindrückliches Zeugnis des Lernprozesses von zwei Projekt-Wochenenden.

HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, JAZZ

FOCUSYEAR BAND 19, COACHED BY MARILYN MAZUR

JANUAR 2019

Die in Kopenhagen lebende Perkussionistin spielte in der zweiten Hälfte der Achtzigerjahre bei Miles Davis – die einzige Frau, die er je in seiner Band hatte. Von der Energie und der wunderbaren Ausstrahlung liessen sich sowohl die Mitglieder der Focusyear Band als auch das Publikum begeistern. Marilyn liess sich anschliessend auf ein Gespräch ein, aus dem eine Coverstory in JAZZ'N'MORE resultierte. Alexandra Hamburger (voc/fl), Song-Yi Jeon (voc), Santi de la Rubia (ts), Vinicius Gomes (g), Marc Mezgolits (bg), Chase Kuesel (dr), Iago Fernández (dr)

INTERNATIONAL FEMALE MUSICIANS COLLECTIVE IFMC

FEBRUAR 2019

Das «International Female Musicians Collective IFMC» war auf seiner zweiten Tour für vier Konzerte in der Schweiz zu hören und gastierte auch im Jazzcampus Club. Die Saxophonistin Sarah Chaksad, die das IFMC als Komponistin leitet, hatte neue Songs geschrieben, andere neu arrangiert.

Julie Fahrer (CH/voc), Sarah Chaksad (CH/as/ss/fl/comp), Fabienne Hoerni (CH/ts), Cristina Miguel Martinez (E/ts/bcl), Hildgunn Øiseth (N/tp), Gunhild Seim (N/tp), Lis Wessberg (DK/tb), Sonja Huber (CH/vibes), Rahel Thierstein (CH/p), Sandra Merk (CH/eb), Benita Haastrup (DK/dr), Ines Brodbeck (CH/perc)

ADRIAN MEARS

NEW ORLEANS HARDBOP

MÄRZ 2019

Unter der Leitung des auch kompositorisch brillanten Bandleaders Adrian Mears präsentierten die fünf individuell sehr starken Musiker ihre ganz eigene Rezeptur aus der charakteristisch pulsierenden Rhythmik des aktuellen New Orleans-Beats und der üblicherweise im Hardbop verwendeten Melodik und Harmonik – perfekt getimt, witzig und frisch. Adrian Mears (tb/comp), Domenic Landolf (ts/bcl), Peter Madsen (p), Arne Huber (b), Kevin Chesham (dr)

JUGENDJAZZORCHESTER.CH, LEITUNG: CHRISTIAN MUTHSPIEL

MÄRZ 2019

Die ganz auf die Band zugeschnittene Musik des künstlerischen Leiters, des Posaunisten Christian Muthspiel, ergänzten erstmals Songs ehemaliger JJO-Mitglieder: Charlotte Lang, Nancy Meier und Niels Pasquier. Es war das letzte Projekt Muthspiels mit dem jugend-

jazzorchester, für 2020 übernimmt Benjamin Weidekamp die Leitung. Sophia Kohler (voc/clo), Lovisa Claesson (voc), Sara El Hachimi (as), Marina Iten (as), Silvan Egli (ts), Andrea Perin (ts), Carlo Bechtel (tp), Mattia Belz (tp), Lino Hofstetter (tp), Syméon Kropf (tb), Max Kruppenacher (tb), Gilles Hauert (g), Carlo Crespi (p), Marco Olivieri (eb), Florian Kruppenacher (kb), Philipp Schaub (vib), Leo Giger (dr/perc), Jamal Risi (dr/perc)

TOBIAS MEINHART – BERLIN PEOPLE, SPECIAL GUEST KURT ROSENWINKEL

MÄRZ 2019

Tobias Meinhart schloss 2009 an unserer Hochschule mit dem Master in Musikpädagogik Jazz ab, bevor er an die Aaron Copland School of Music nach New York ging. 2017 kehrte er mit seinem Album «Silent Dreamer» und Ingrid Jensen nach Basel ins bird's eye zurück. Nun kam er mit neuer Band und Kurt Rosenwinkel und präsentierte mit «Berlin People» eine CD, für die er viel Aufmerksamkeit erhalten hatte.

Tobias Meinhart (ts), Kurt Rosenwinkel (g), Ludwig Hornung (p), Tom Berkmann (b), Mathias Ruppig (dr)

INTERNATIONAL UNESCO JAZZDAY AND COOPERATION WITH OFFBEAT

APRIL 2019

Ein zahlreiches Publikum erfreute sich im Jazzcampus am jugendjazzorchester.ch, am Trio Feigenwinter / Oester / Pfammatter, am David Helbock Random Control Trio und zum Abschluss des ersten Tages an Carmabylon mit Carmela Sager (voc), Charlotte Lang (voc/sax), Sébastien Viret (g/voc), Matteo Simonin (voc), Stephan Plecher (kb/voc), Jules Martinet (b) und Lucas Johnson (dr).

Anderntags waren Domenic Landolf (bcl) und Marc Mezgolits (bg) im Duo zu hören, gefolgt von Christoph Irnigers Pilgrim mit dem Bandleader (ts), Stefan Aeby (p), Dave Gisler (g), Raffaele Bossard (b) und Michi Stulz (dr). Den Abschluss bildete die Focusyear Band 19.

KASPAR VON GRÜNIGENS BOTTOM ORCHESTRA (CD-RELEASE)

JUNI 2019

Ausgehend von Rhythmus und Sprache unseres postindustriellen Arbeitsalltags, spürt das Bottom Orchestra in den «songs of work» den Beziehungen von Mensch, Arbeit und Klang nach – und schaut dabei dem Kapitalismus genau ins neoliberale Maul.

Kaspar von Grünigen (b/comp/lyrics), Almut Kühne (voc), Benjamin Weidekamp (as/cl/bcl), Uli Kempendorff (ts/cl), Silvan Schmid

(tp), Lukas Briggen (tb), Manuel Troller (g), Philip Zoubek (p/syn), Gregor Hilbe (dr), Miguel Ángel García Martín (perc/mar)

MARK TURNER (TS) / ETHAN IVERSON (P): «TEMPORARY KINGS»

NOVEMBER 2019

Die kammermusikalische, selbstverständliche, fast lakonisch wirkende Zwiesprache dieser beiden Musiker fasziniert vom ersten bis zum letzten Ton. Sie kennen sich seit Anfang der Neunzigerjahre, spielen u. a. im Billy Hart Quartet zusammen und haben mit ihrer ersten gemeinsamen Duo-CD weltweit Beachtung gefunden. Nach ihrem Workshop am Nachmittag gefielen sie mit durchwegs unaufdringlicher, ungekünstelter Performance.

PREISE, AUSZEICHNUNGEN

AUSWAHL



MUSIKSCHULE BASEL

CONCOURS PRODIGE ART, PARIS AM 27. JANUAR 2019

2. Preis Kategorie «Supérieur»
Céleste Klingelschmitt

REGIONALWETTBEWERB «JUGEND MUSIZIERT» LANDKREIS LÖRRACH AM 3. FEBRUAR 2019

Klavier-Kammermusik, Altersgruppe III

1. Preis mit Weiterleitung zum
Landeswettbewerb

Manoush Toth, Klavier, extern
Anouk-Minou Toth, Violoncello, extern
Anatol Toth, Violine (Klasse Barbara Doll)

Violine, Altersgruppe IV

1. Preis mit Weiterleitung zum
Landeswettbewerb

Anatol Toth, Violine
(Klasse Barbara Doll)

1. Preis

Gereon von der Hardt, Violine
(Klasse Emilie Haudenschild)

Violine, Altersgruppe IA

1. Preis (25 Punkte)

Aurelia Behle, Violine
(Klasse Vincent Providoli)

Violine, Altersgruppe IB

1. Preis

Maurice Providoli, Violine
(Klasse Hyunjong Reents-Kang)

Klavier-Kammermusik, Altersgruppe V

1. Preis mit Weiterleitung zum
Landeswettbewerb

Martin Ramm, Klavier, extern
Moritz Ramm, Horn

(Klasse Heiner Krause)

Meike Ramm, Violine, extern

«JUGEND MUSIZIERT»

LANDESWETTBEWERB 2019 IN SCHORNDORF/ D

3.–7. APRIL 2019

Violine Altersgruppe IV

1. Preis mit Weiterleitung zum
Bundeswettbewerb

Gereon von der Hardt, Violine
(Klasse Emilie Haudenschild)

1. Preis mit Weiterleitung zum

Bundeswettbewerb

Anatol Toth, Violine

(Klasse Barbara Doll)

Klavier-Kammermusik, Altersgruppe V

2. Preis

Martin Ramm, Klavier, extern
Moritz Ramm, Horn

(Klasse Heiner Krause)

Meike Ramm, Violine, extern

SJMW FINALE IN LUGANO

16.–19. MAI 2019

Klavier IV S

1. Preis mit Auszeichnung

Nicolò Muzii

(Klasse Susanne Huber Thomet)

Horn III-S

1. Preis mit Auszeichnung

Valentin Schmidt

(Klasse Stefan Ruf)

Horn IV-S

1. Preis mit Auszeichnung

Matthiis Heugen

(Klasse Stefan Ruf)

1. Preis

Elias Merki

(Klasse Stefan Ruf)

Klavier II-S

1. Preis

Olga Mariani

(Klasse Christian Abbühl)

Klavier IV-S

1. Preis

Sonia Fabregat

(Klasse Susanne Huber Thomet)

Horn III-S

1. Preis

Philipp Hess

(Klasse Stefan Ruf)

Duo Kammermusik I-E

2. Preis

Duo Button Strings

Maja Hoppe, Violoncello
(Klasse Emeric Kostyák)

Voirol Rosalie, Akkordeon
(Klasse Janina Bürg)

Duo Kammermusik I-E

2. Preis

Duo Rabin

Gefen Rabin, Violine

(Klasse Emilie Haudenschild)

Tchelet Rabin, Violoncello

(Klasse Emeric Kostyák)

Klavier I-S

2. Preis

Maurice Providoli

(Klasse Blanka Kertész)

Horn II-S

2. Preis

Leonard Schultsz

(Klasse Stefan Ruf)

Klavier II-S

2. Preis

Cyprien Danzer

(Klasse Blanka Kertész)

Gitarre III-S

2. Preis

Martin Jirout

(Klasse Fabián Cardozo)

Klavier III-S

2. Preis

Sebastian Schabenberger

(Klasse Aglaia Graf)

Zeitgenössische Musik Solist

Querflöte IV-S

2. Preis

Dominique Bircher

(Klasse Renate Lemmer)

Klavier II-S

3. Preis

Max Bothe

(Klasse Christian Abbühl)

Gitarre IV-S

3. Preis

Tomas Nuortti

(Klasse Giuseppe Feola)

56. BUNDESWETTBEWERB

JUGEND MUSIZIERT IN HALLE

8. JUNI 2019

Altersgruppe IV solo

1. Preis mit Auszeichnung

Anatol Toth, Violine

(Klasse Barbara Doll)

INTERNATIONALER LOUIS SPOHR

WETTBEWERB FÜR JUNGE

GEIGER

2. NOVEMBER 2019

Kategorie II

3. Preis

Anatol Toth, Violine

(Klasse Barbara Doll)

NORDWESTSCHWEIZER

SOLISTEN- UND ENSEMBLE-

WETTBEWERB

PREISTRÄGER SOLO-

WETTBEWERB HORN

8. DEZEMBER 2019

Kat. A

1. Preis

Pei San Chai

(Klasse Stefan Ruf)

2. Preis

Moritz Ramm

(Klasse Heiner Krause)

3. Preis

Jakob Gerlich

(Klasse Stefan Ruf)

Kat. B

1. Preis

Valentin Schmidt

(Klasse Stefan Ruf)

2. Preis

Pippo Hess

(Klasse Stefan Ruf)

3. Preis

Maurits Peters

(Klasse Stefan Ruf)

Kat. C

2. Preis

Leonard Schultsz

(Klasse Stefan Ruf)

Kat. D

2. Preis

Lou Kaplan

(Klasse Heiner Krause)

PREISTRÄGER

SOLOWETTBEWERB EUPHONIUM

Kat. C

2. Preis

Sonam Sherpa

(Klasse Ivan Estermann)

PREISTRÄGER DRUMSET

Kat. D

1. Preis

Nouraddin Naji

(Klasse Alex Wäber)

Kat. C

1. Preis

Janne Hess

(Klasse Alex Wäber)

2. Preis

Laurin Born

(Klasse Alex Wäber)

Kat. B

1. Preis

Mélissa Hardegger

(Klasse Alex Wäber)

2. Preis

Lucas Hettinger

(Klasse Alex Wäber)

3. Preis

Bassirou Niang

(Klasse Alex Wäber)

Kat. A

1. Preis

Lucas Zibulski

(Klasse Alex Wäber)

2. Preis

Nathan Frei

(Klasse Alex Wäber)

3. Preis

Leo Giger

(Klasse Alex Wäber)

PREISTRÄGER MARIMBA

Kat. B

1. Preis

Florentin Klingelschmitt

(Klasse Claire Litzler)

2. Preis

Thomas Etchegoncelay

(Klasse Claire Litzler)

WALDHORN: PREISTRÄGER

ENSEMBLES

Champion NSEW Bläser-Ensemble

Horn Ruf: Reyan Chaaban, Pippo Hess,

Valentin Schmidt, Nicolas Schweizer, Matthias

Fischer, Eloy Tamo, Jakob Gerlich, Pei San

Chai (Leitung Stefan Ruf)

Ensemble Kat. 1

1. Preis

Horn Ruf (Details siehe Champion NSEW

Bläser-Ensemble)

Hornissimo

3. Preis

Jannik Jäggi, Noah Blatter, Leonard Schultsz,

Maurits Peters, Stella Wackernagel, Simon

Honegger, Jonas Boss, Noah Schaller, Svenja

Jäggi, Noah Koelpin

HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, KLASSIK

HUGO – INTERNATIONALER WETTBEWERB FÜR NEUE KONZERTFORMATE, FELDKIRCH (A)

- Preis**
Ensemble «Crosswind»
- Preis**
Ensemble «Die Wanderer»

KIEFER HABLITZEL STIFTUNG Studienpreis

Dominic Chamot und Elga Ermakova, Klavier (Klasse Claudio Martínez Mehner)
Tomasz Sierant, Querflöte (Klasse Felix Renggli)

YAMAHA MUSIC FOUNDATION OF EUROPE STIPENDIEN-WETTBEWERB 2018/19 Stipendium

Lennard Czakaj, Trompete (Klasse Klaus Schuhwerk)

10. INTERNATIONALER KLAVIERWETTBEWERB J.S. BACH 2019 IN WÜRZBURG

- und 2. Sonderpreis**
Joanna Krauze, Klavier (Klasse Ronald Brautigam)

CONCOURS INTERNATIONAL DE GUITARE D'ANTONY

- Preis sowie Preis für die beste Interpretation**
Damiano Pisanello, Gitarre (Alumnus Klasse Pablo Márquez)

CONCOURS INTERNATIONAL DE GUITARE D'ANTONY

- Preis**
Agustin Nazzetta, Gitarre (Klasse Pablo Márquez)

CONCOURS INTERNATIONAL DE PIANO SAINT-PRIEST

- Preis**
Alice Burla, Klavier (Klasse Claudio Martínez Mehner)

CONCOURS ARPOADOR DE CARRY-LE-ROUET

- Preis**
Marie Sans, Gitarre (Klasse Pablo Márquez)

FRITZ GERBER AWARD Preisgeld und Teilnahme an der Lucerne Festival Academy
Martina Kalt, Viola (Klasse Geneviève Strosser)

Martha Sanchez Paz, Oboe (Alumna Klasse Christian Abbühl)
Francisco Olmedo Molina, Posaune (Klasse Edgar Manyak)

CLASSEEK ARTIST FÜR 2 JAHRE Empfehlung durch Classeek

Ambassador für Klavier, Sir Andrés Schiff/ Solo Recital am 6. Februar 2020 im Classeek Showroom (im Rahmen von Building Brigdes)
Chiara Opalio, Klavier (Alumna Klasse Claudio Martínez Mehner)

CONCOURS NICATI 2019

- Preis und Publikumspreis**
Concept Store Quartet mit Alicja Pilarczyk, Violine, Pablo González Balaguer, Saxophon, Nejc Grm, Akkordeon (Klasse Mike Svoboda) und Guillem Oriol Serrano Salcedo, Schlagzeug (Klasse Christian Dierstein/Mike Svoboda)

JMANUEL UND EVAMARIA SCHENK STIFTUNG

Preisträgerin und Solistin Jahreskonzert
Ishii Fuko, Klavier (Klasse Claudio Martínez Mehner)

7. INTERNATIONALER ORGELWETTBEWERB DUDELANGE LUXEMBURG

- Preis**
Anastasia Kovbyk, Orgel (Klasse Martin Sander)

ARD-MUSIKWETTBEWERB 2019 Einer von zwei 2. Preisen

(1. Preis wurde nicht vergeben)
Mathis Stier, Fagott (Klasse Sergio Azzolini)

14. INTERNATIONALER AEOLUS BLÄSERWETTBEWERB 2019, DÜSSELDORF

- Preis**
Lennard Czakaj, Trompete (Klasse Klaus Schuhwerk)

SWISS PERCUSSION COMPETITION

- Preis Studierende**
Tomohiro Iino, Schlagzeug (Klasse Christian Dierstein)

PAULA SALOMON-LINDBERG WETTBEWERB «DAS LIED», BERLIN

Förderpreise
Stefanie Knorr, Gesang (Klasse Marcel Boone)
Aimi Sugo, Liedgestaltung (Klasse Jan Schultz)

EUREGIO PIANO AWARD 2019, GEILENKIRCHEN

- Preis, Publikumspreis, Pressepreis**
Dominic Chamot, Klavier (Klasse Claudio Martínez Mehner)

BRESCIA CLASSICA, 3RD INTERNATIONAL PIANO COMPETITION

- Preis**
Dominic Chamot, Klavier (Klasse Claudio Martínez Mehner)

BRAHMS-KLAVIERWETTBEWERB DETMOLD

- Preis**
Ishii Fuko, Klavier (Klasse Claudio Martínez Mehner)
- Preis**
Matteo Cardelli (Klasse Claudio Martínez Mehner)

SECOND INTERNATIONAL ORGAN COMPETITION SHANGHAI

- Preis**
Anastasia Kovbyk, Orgel (Klasse Martin Sander)

VIII. INTERNATIONALER M.K. CIURLIONIS-WETTBEWERB, VILNIUS

- Preis**
Jan Sprta, Orgel (Alumnus Klasse Martin Sander)

MIGROS KULTURPROZENT STUDIENPREIS

Preisgeld
Donatien Bachmann, Fagott (Klasse Sergio Azzolini)
Iago Domínguez Eiras, Violoncello (Klasse Danjulo Ishizaka)

FRANZ CIBULKA WETTBEWERB, GRAZ

1. Preis und Franz Cibulka Medaille
Kebyart Ensemble; Pere Méndez, Víctor Serra, Robert Seara, Daniel Miguel (Klassen Sergio Azzolini, Anton Kernjak, Claudio Martínez Mehner, Rainer Schmidt {Kammermusik})

EMPFEHLUNG VON THE BBC MUSIC MAGAZINE

Herausragende Gesamtaufnahmen von Beethovens Klaviersonaten.
Neben Schnabel, Kempff, Gulda und Kovacevic
Ronald Brautigam, Klavier, Dozent

OPUS-KLASSIK-PREIS Instrumentalistin des Jahres
Sol Gabetta, Violoncello, Dozentin

SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS FHNW UND MUSIKSCHULE DER SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS

1. INTERNATIONALER BASSO CONTINUO UND PARTIMENTO WETTBEWERB, KATOWICE

- Preis**
Anastasios Iason Marmaras (Klasse Johannes Menke)
- Preis**
Johannes Rake (Klasse Jörg-Andreas Bötticher)
Zusatzpreis
Nathan Mondry (Klasse Markus Schwenkreis) gewinnt ein Konzert mit dem Wroclawska Orkiestra Barokowa

XVII CONCORSO INTERNAZIONALE DI CLAVICEMBALO «GIANNI GAMBI» CONSERVATORIO DI PESARO

- Preis**
Dubee Sohn (Klasse Andrea Marcon)
- Preis**
Giulio De Nardo (Klasse Andrea Marcon)

DIAPASON D'OR

Für die CD «Regina bastarda. The virtuoso viola da gamba in Italy around 1600» beim Label Glossa / Schola Cantorum Basiliensis; Paolo Pandolfo (Viola bastarda), Amélie Chemin (Lira da gamba), Thomas Boysen (Theorbe), Chiara Granata (arpa doppia), Francesco Saverio Pedrini (Cembalo und Orgel) sowie das Vokalensemble «La Pedrina» unter der Leitung von F. S. Pedrini

INTERNATIONALER ARP SCHNITGER-ORGELWETTBEWERB 2019 IN ALKMAAR/HOLLAND

- Preis sowie Publikumspreis**
Vittorio Vanini (Klasse Tobias Lindner)
- Preis**
Frederick James (Klasse Tobias Lindner)

YORK EARLY MUSIC YOUNG ARTISTS COMPETITION

Cambridge Early Music Prize
Das Ensemble «El Gran Teatro del Mundo» (Alumni / Alumnae SCB)

CONCOURS SUR L'ORGUE DE VALÈRE, SION

- Preis**
Giulio De Nardo (Klassen Andrea Marcon / Tobias Lindner)

- Preis**
Susanna Soffiantini (Klasse Wolfgang Zerer)

- Preis**
Frederick James und Vittorio Vanini (Klasse Tobias Lindner)

«PAUL-HOFHAIMER-PREIS» FÜR DIE INTERPRETATION VON ORGELKOMPOSITIONEN ALTER MEISTER, INNSBRUCK

- Preis**
Frederick James (Klasse Tobias Lindner)

7TH INTERNATIONAL ORGAN COMPETITION JAN PIETERSZOOON SWEELINCK

- Preis**
Alberto Gaspardo (Klasse Jörg-Andreas Bötticher)

CONCORSO INTERNAZIONALE DI CLAVICEMBALO PAOLA BERNARDI, BOLOGNA

- Preis**
Dubee Sohn (Klasse Andrea Marcon)
- Preis ex aequo**
Inés Moreno Uncilla und Giulia Ricci (beide Klasse Andrea Marcon)

AUSZEICHNUNG DER STADT ZADAR (KROATIEN) 2019
Katarina Livljanić, Professorin für Gesang des Mittelalters SCB, für ihre künstlerischen Leistungen

DIE MEDAILLE DES PRÄSIDENTEN DER STADT LUBLIN (POLEN)

Corina Marti, Dozentin für Tasteninstrumente des Mittelalters und Blockflöte, in Anerkennung der herausragenden künstlerischen Tätigkeit, der Verdienste für die Verbreitung von polnischer Kultur und der Bekanntmachung der Stadt Lublin in Polen und im Ausland

HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, JAZZ

«KEEP AN EYE JAZZ AWARD»

Die Focusyear Band 19 gewinnt in Amsterdam den «Keep an Eye Jazz Award». Der Wettbewerb war dem «European Realbook» gewidmet, und die Bands mussten ihre eigene Version einer der sieben vorgegebenen Kompositionen spielen.

3RD INTERNATIONAL JAREK ŚMIETANA JAZZ GUITAR COMPETITION IN KRAKOW/PL

Silvan Joray ist einer von sechs Gewinnern des «Special prize – performing».

SCHWEIZER MUSIKPREIS

Andy Scherrer empfängt von Bundesrat Alain Berset im Kunstmuseum Basel den Schweizer Musikpreis.

PREIS FÜR MUSIK DES KANTONS SOLOTHURN

Das von Sascha und David Schönhaus 1993 gegründete Bait Jaffe Klezmer Orchestra erhält den Preis für Musik des Kantons Solothurn. Sascha Schönhaus, Saxophonist, ist langjähriger Dozent am Institut Jazz der Hochschule für Musik FHNW.

INTERVIEWS, PORTRAITS, COVERSTORIES

In Verbindung mit dem Jazzcampus erhielten Ambrose Akinmusire, Lionel Loueke, Niko Seibold, Larry Grenadier, Jeff Ballard, Marilyn Mazur, Guillermo Klein, Kaspar von Grünigen (Bottom Orchestra), Matthieu Michel, Andy Scherrer, Ethan Iverson, Gwilym Simcock, Johanna Jellici (Jellici Baldes Spacetracker) und Sarah Chaksad Interviews, Porträts oder Coverstories in JAZZ'N'MORE. Nicht nur ihre Alben wurden im selben Magazin besprochen, sondern auch solche von Jungen: Ilya Alabuzhev, Marc Mezgolits, Basile Rosselet, José-Luiz Martins, Alex Ventling und Kuba Dworak.

Das «Sonic Magazin für Holz- und Blechblasinstrumente» (Neumarkt/D) widmete Sarah Chaksad in seiner letzten Ausgabe des Jahres einen 4-seitigen Beitrag. Max Treutner und Silvan Joray wurden in die Generations-Unit gewählt und nahmen im Sommer an der von Adrian Mears geleiteten Tour teil.



MUSIKSCHULE

Auftritte in grossen Formationen:
Für Händels Feuerwerksmusik haben sich
Schülerinnen und Schüler der
Musikschule Basel und der Region zu einem
grossen Orchester unter der Leitung
von Ingo Balzer formiert.



MUSIKSCHULE

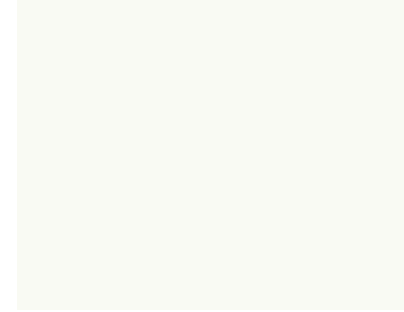
Die Generalprobe der Jungen Sinfoniker
für ihre Konzertreise nach Kroatien
fand vor den Sommerferien im Hof der
Musik-Akademie Basel statt.





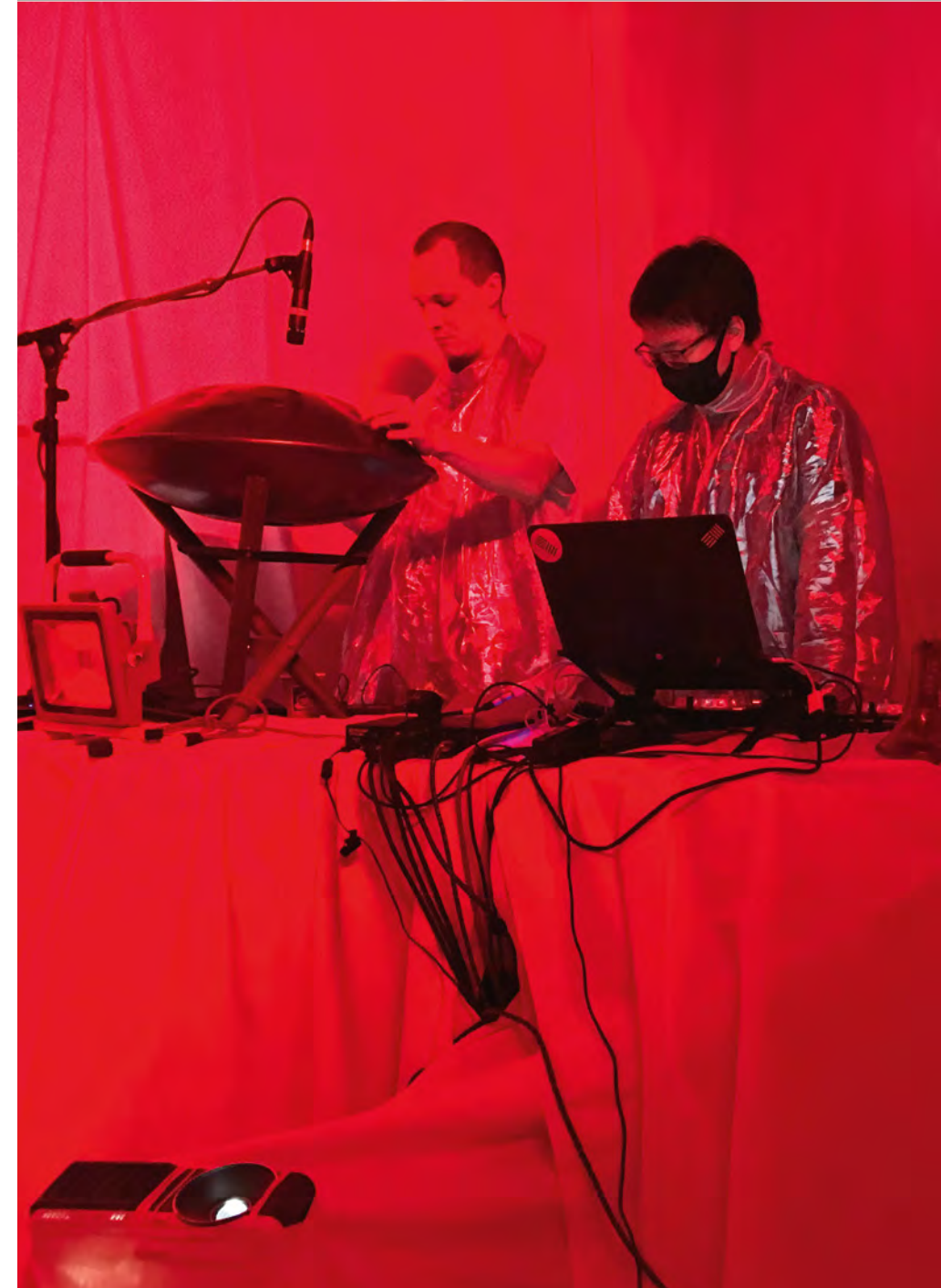
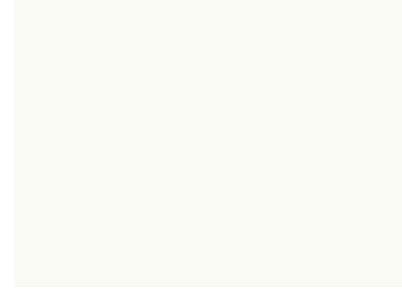
HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, KLASSIK

Regina Heer inszenierte mit Studierenden des Instituts Klassik *Lasciar le donne? 1003 x Nein!* Szenen aus Mozarts *Don Giovanni* im newestheater.ch, Dornach. Musikalische Leitung: Paul Suits und Nadia Carboni, Choreographie Norbert Steinwarz



HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, KLASSIK

Im Projekt *Überläufer* treffen die Ideen von Musik- und Szenografiestudierenden zu den Themen Migration und Veränderung aufeinander. Die performative Klang-Raum-Komposition gelangt in der Zollhalle St. Johann im Rahmen von ZeitRäume Basel zur Aufführung.





SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS FHNW

Musiktheater braucht vor allem Emotionen – und einen Stuhl, wie eine Opernszene zeigt, die Studierende unter der Leitung von Francesco Pedrini bei der Abschlussfeier im Grossen Saal aufführen.



SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS FHNW

Mit Kopf und Sitzfleisch arbeitet die Wissenschaft. Im Juli 2019 war die MedRen erstmals in Basel zu Gast, ein Treffen von etwa 450 Musikwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern aus aller Welt (siehe dazu S. 20). Eine grosse Ehre für die Schola Cantorum Basiliensis und eine organisatorische Glanzleistung des Teams.





JAZZCAMPUS

jugendjazzorchester.ch: Talentierte Jugendliche können während mehrerer Monate ein extra für das Ensemble erarbeitetes Programm einstudieren und dieses dann auf einer Schweizer Tournee aufführen. Jedes Jahr in einer neuen Besetzung.



JAZZCAMPUS

Zum Semesterende heisst es jeweils: Bühne frei für unsere Bands! Dann präsentiert die Musikschule Jazz die ganze Vielfalt ihrer Ensembles: Kinder und Jugendliche genauso wie Pensionierte und angehende Jazzstudentinnen und -studenten.



DOZIERENDE HAUPTFACH KLASSIK
<p>AUDIODESIGN: VOLKER BÖHM</p> <p>DIRIGIEREN: FELIX HAUSWIRTH (BLASORCHESTERDIREKTION), RAPHAEL IMMOOS (CHORLEITUNG)</p> <p>FAGOTT: SERGIO AZZOLINI</p> <p>GESANG: MARCEL BOONE, ISOLDE SIEBERT</p> <p>GITARRE: PABLO MÁRQUEZ, STEPHAN SCHMIDT (ASSISTENZ GIUSEPPE FEOLA)</p> <p>HARFE: SARAH O’BRIEN</p> <p>HORN: CHRISTIAN LAMPERT (ASSISTENZ JAN GOLEBIOWSKI)</p> <p>IMPROVISATION: FRED FRITH, ALFRED ZIMMERLIN</p> <p>KAMMERMUSIK: ANTON KERNJAK, RAINER SCHMIDT (STREICHQUARTETT), JAN SCHULTSZ SOWIE HAUPTFACHLEHRKRÄFTE</p> <p>KLARINETTE: FRANÇOIS BENDA</p> <p>KLAVIER: RONALD BRAUTIGAM, FILIPPO GAMBA, CLAUDIO MARTÍNEZ MEHNER, ADRIAN OETIKER, TOBIAS SCHABENBERGER</p> <p>KOMPOSITION: JOHANNES KREIDLER (SEIT SEPTEMBER 2019), ERIK OÑA †, MICHEL ROTH, CASPAR JOHANNES WALTER</p> <p>KONTRABASS: ROMAN PATKÓLÓ</p> <p>MUSIKTHEORIE: MORITZ HEFFTER (SEIT SEPTEMBER 2019), GERHARD LUCHTERHANDT, MICHEL ROTH, QIMING YUAN</p> <p>OBOE: EMANUEL ABBÜHL, OMAR ZOBOLI</p> <p>ORGEL: MARTIN SANDER</p> <p>PAUKE, SCHLAGZEUG: CHRISTIAN DIERSTEIN, MATTHIAS WÜRSCH</p> <p>POSAUNE: EDGAR MANYAK, MIKE SVOBODA</p> <p>QUERFLÖTE: FELIX RENGGLI</p> <p>SAXOPHON: MARCUS WEISS (ASSISTENZ PATRICK STADLER, PHILIPPE KOERPER)</p> <p>TROMPETE: KLAUS SCHUHWERK</p> <p>TUBA: DAVID LECLAIR</p> <p>VIOLA: SILVIA SIMIONESCU-KELLER, GENEVIÈVE STROSSER</p> <p>VIOLINE: BARBARA DOLL, RAPHAËL OLEG, ADELINA OPREAN, RAINER SCHMIDT</p> <p>VIOLONCELLO: THOMAS DEMENGA (ASSISTENZ ANITA LEUZINGER), SOL GABETTA (KAMMERMUSIK), RAFAEL ROSENFELD (ASSISTENZ GUILLERMO PASTRANA), DANJULO ISHIZAKA (SEIT SEPTEMBER 2019)</p> <p>ZEITGENÖSSISCHE MUSIK: JÜRG HENNEBERGER, MIKE SVOBODA, MARCUS WEISS</p>
PÄDAGOGISCHE FÄCHER KLASSIK
<p>FACHDIDAKTIK, FACHMETHODIK UND UNTERRICHTSPRAXIS</p>
<p>BLECHBLASINSTRUMENTE, TROMPETE: PETER KNOTD</p> <p>FAGOTT: NICOLAS RIHS</p> <p>GESANG: EVA NIEVERGELT</p> <p>GITARRE: MARTIN PIRKTL</p> <p>HARFE: NICOLA HANCK</p> <p>HORN: HEINRICH KRAUSE</p> <p>KLARINETTE: MELINDA MAUL</p> <p>KLAVIER: STEFAN FURTER, SIMONE GUTHAUSER</p> <p>KONTRABASS/E-BASS: CLAUDIA BRUNNER</p> <p>MUSIKTHEORIE: JOHANNES MENKE</p> <p>OBOE: MICHELA SCALI</p> <p>ORGEL: YUN ZAUNMAYR</p> <p>POSAUNE: MICHAEL BÜTTLER</p> <p>QUERFLÖTE: RENATE LEMMER</p> <p>SAXOPHON: MARTIN NEHER</p> <p>SCHLAGZEUG: THOMAS WALDNER</p> <p>TROMPETE: PETER KNOTD</p> <p>TUBA: N.N.</p> <p>VIOLA: VINCENT PROVIDOLI</p> <p>VIOLINE: STEFAN HÄUSSLER, VINCENT PROVIDOLI</p> <p>VIOLONCELLO: ANNAPAOLA ZISMAN</p>
PFLICHT- UND WAHLFÄCHER KLASSIK
<p>ÄSTHETIK UND TECHNIK DER ELEKTRONISCHEN MUSIK:</p> <p>ERIK OÑA †</p> <p>ANALYSE: ROMAN DIGION, GERHARD LUCHTERHANDT, MICHEL ROTH, QIMING YUAN</p> <p>AUFFÜHRUNGSPRAXIS ÄLTERER MUSIK: THOMAS LEININGER</p> <p>BEWEGUNG: CHRISTA ANDRES, ASTRID BOSSHARD, AMELIA BURRI, VÉRONIQUE DANIELS, MAY FRÜH,</p>

<p>BARBARA LEITHERER, GABY MAHLER, NORBERT STEINWARZ</p> <p>BERUFSKUNDE/KULTURMANAGEMENT: MARTINA PRATSCH</p> <p>BLATTSPIEL FÜR GITARRE: WALTER FEYBLI</p> <p>BLATTSPIEL FÜR VIOLA, VIOLINE, VIOLONCELLO: STEFAN HÄUSSLER</p> <p>BLATTSPIEL UND KORREPETITION FÜR KLAVIER: JAN SCHULTSZ</p> <p>DIRIGIERPRAXIS UND PROBENMETHODIK: RAPHAEL IMMOOS</p> <p>DUOWERKSTATT: ANTON KERNJAK</p> <p>EINFÜHRUNG IN DIE ELEKTRONISCHE MUSIK: FREDERIC ROBINSON</p> <p>EINFÜHRUNG IN DIE NEUE MUSIK SEIT 1950: MARCUS WEISS</p> <p>EINFÜHRUNG AUFNAHMETECHNIK: MALGORZATA ALBINSKA-FRANK</p> <p>FORMENLEHRE: GERHARD LUCHTERHANDT</p> <p>GEHÖRBILDUNG: ROBERTO CEREGHETTI, PAUL CLEMANN, ELKE HOFMANN, CHRISTOPHE SCHIESS</p> <p>GENERALBASS: NICOLAS CUMER</p> <p>GENERALBASS FÜR GITARRE: PETER CROTON</p> <p>GESANG FÜR SM II: RALF ERNST, RAPHAEL JUD, SYLVIA NOPPER</p> <p>GROSSER CHOR: RAPHAEL IMMOOS</p> <p>HAMMERFLÜGEL: TOBIAS SCHABENBERGER</p> <p>HIRNPHYSIOLOGIE: HORST HILDEBRANDT</p> <p>HISTORISCHER TANZ: VÉRONIQUE DANIELS, BARBARA LEITHERER</p> <p>IMPROVISATION, FREIE: FRED FRITH, ALFRED ZIMMERLIN</p> <p>IMPROVISATION FÜR ORGEL: GERHARD LUCHTERHANDT</p> <p>INSTRUMENTATION: MICHEL ROTH</p> <p>INSTRUMENTATION FÜR BLASORCHESTER: FELIX HAUSWIRTH</p> <p>INSTRUMENTENKUNDE: KATHRIN MENZEL</p> <p>KAMMERCHOR: RAPHAEL IMMOOS</p> <p>KAMMERMUSIK: HAUPTFACHDOZIERENDE SOWIE ANTON KERNJAK, JAN SCHULTSZ</p> <p>GEHÖRBILDUNG AUDIODESIGN: ROBERT HERMANN</p> <p>KLAVIER: CHRISTIAN ABBÜHL, PAUL CLEMANN, ELINA GOTSOULIAK, STEFAN HOELTZ, SAMUEL ROESTI, THOMAS THÜRING, CLAUDIA VONMOOS</p> <p>KLAVIER, SCHULPRAKTISCHES KLAVIERSPIEL FÜR SM II: ELISABETH BERNER, GÉRALD KARFIOL, BEAT MATTMÜLLER</p> <p>KÖRPERSCHULUNG/ALEXANDERTECHNIK: MICHAEL BÜTTLER, IRENE LUKANOW SUTTER</p> <p>KÖRPERTRAINING: NORBERT STEINWARZ</p> <p>KORREPETITION: PETRA BESA, FEDERICO BOSCO, ELINA GOTSOULIAK, STEFAN HOELTZ, STEFKA PERIFANOVA, ANTONINO RIOLO, SAYAKA SAKURAI, MARCO SCILIRONI, PAUL SUITS (KORREPETITION GESANG), CARL WOLF</p> <p>LIEDATELIER: MARCEL BOONE, JAN SCHULTSZ, ISOLDE SIEBERT</p> <p>MUSIKALISCHE AKUSTIK: ROBERT HERMANN</p> <p>MUSIKBUSINESS: MARTINA PRATSCH</p> <p>MUSIKGESCHICHTE: CHRIS WALTON</p> <p>MUSIKLEHRE: ROMAN DIGION</p> <p>MUSIKPHYSIOLOGISCHE BERATUNG: HORST HILDEBRANDT</p> <p>PARTITURSPIEL: LUKAS LANGLOTZ</p> <p>PÄDAGOGISCHE UND PSYCHOLOGISCHE GRUNDLAGEN: OLIWIA MANICOLO, GISELLE REIMANN</p> <p>PICCOLO: MARINA WIEDMER</p> <p>PRAKTISCHE HARMONIELEHRE GITARRE: N.N</p> <p>PROGRAMMIERSPRACHEN: VOLKER BÖHM, ERIK OÑA †</p> <p>PRONUNCIA ITALIANA: ROSALBA TREVISAN</p> <p>PSYCHOPHYSIOLOGISCHES VORSPIEL-, VORSINGTRAINING: HORST HILDEBRANDT</p> <p>RECHERCHE MUSIK: MARKUS ERNI, EMANUEL HESS</p> <p>SPRECHEN: HEIKE LANDBECK</p> <p>SZENISCHER UNTERRICHT OPER: REGINA HEER</p> <p>TONSATZ: ROMAN DIGION, GERHARD LUCHTERHANDT, MICHEL ROTH, QIMING YUAN</p> <p>TONSTUDIOPRAXIS: ROBERT HERMANN</p> <p>VIOLAUNTERRICHT FÜR HF VIOLINE: VINCENT PROVIDOLI, SILVIA SIMIONESCU, GENEVIÈVE STROSSER</p> <p>VIOLINUNTERRICHT FÜR HF VIOLA: MARIANNE AESCHBACHER</p> <p>VORBEUGEN VON SPIEL- UND GESUNDHEITSPROBLEMEN: HORST HILDEBRANDT</p> <p>WEITERFÜHRENDE GEHÖRBILDUNG: ELKE HOFMANN, CHRISTOPHE SCHIESS</p>
--

MUSIK UND BEWEGUNG
<p>BEWEGUNGSIMPROVISATION/TANZCHOREOGRAPHIE: AMELIA BURRI</p> <p>BEWEGUNGS-/TANZTECHNIK: MAY FRÜH</p> <p>BEWEGUNGSIMPROVISATION: MAY FRÜH</p> <p>GEHÖRBILDUNG MUB: ISABEL KLAUS</p> <p>GEMEINSAM MUSIZIEREN: HEINZ FÜGLISTALER</p> <p>GESANG: SEBASTIAN GOLL, REGULA KONRAD, SYLVIA NOPPER</p> <p>HOSPITATIONEN/PRAKTIKA: PRAXISLEHRPERSONEN MUB</p> <p>IMPROVISATION: FRANZISKA GOHL</p> <p>INSTRUMENTALUNTERRICHT: DOZIERENDE HSM MUB</p> <p>METHODIK/FACHDIDAKTIK: ASTRID BOSSHARD</p> <p>MUB-PROJEKTE: DOZIERENDE HSM UND GÄSTE</p> <p>MUSIK UND BEWEGUNG/RHYTHMIK: AMELIA BURRI</p> <p>MUSIKTHEORIE MUB: ISABEL KLAUS</p> <p>ORFF-SCHULWERK: ASTRID BOSSHARD, PATRIZIA LAIS</p> <p>PERKUSSION: FRANZISKA GOHL</p> <p>SCHULPRAKTISCHES KLAVIERSPIEL: ELISABETH BERNER, HEINZ FÜGLISTALER, BEAT MATTMÜLLER</p> <p>STUDIUM GENERALE MUB: ASTRID BOSSHARD</p> <p>VOLKSTANZ: CHRISTA ANDRES</p>

SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS FHNW UND MUSIKSCHULE DER SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS

<p>LEITUNG</p> <ul style="list-style-type: none">THOMAS DRESCHER, LEITER FEDERICO SEPÚLVEDA, STV. LEITER CHRISTINA HESS, LEITUNG MUSIKSCHULE DER SCB MARTIN KIRNBAUER, LEITUNG FORSCHUNG KELLY LANDERKIN, MITGLIED DER LEITUNG

<p>LEITUNGEN STUDIENGÄNGE</p> <ul style="list-style-type: none">MARTIN KIRNBAUER (MA IN THEORIE DER ALTEN MUSIK) KELLY LANDERKIN (BA, MA MUSIKPÄDAGOGIK UND MA MITTELALTER-PROGRAMME) FEDERICO SEPÚLVEDA (MA IN MUSIKALISCHER PERFORMANCE, SPEZIALISIERTER MA, MAS AVES, STIPENDIENWESEN)
--

<p>ASSISTENZ DER LEITUNG</p> <ul style="list-style-type: none">ISABELL SEIDER (BIS JULI 2019)
--

<p>SEKRETARIATE</p> <ul style="list-style-type: none">JEANNETTE DRATVA, SILVANA VOEGELIN, CLAUDIA WALDMEIER (STUDIERENDENADMINISTRATION) BARBARA OPPLIGER (MUSIKSCHULE)

<p>PROJEKTE / VERANSTALTUNGEN / SERVICES</p> <ul style="list-style-type: none">BIRGIT KNAB, KONZERT- UND PROJEKTORGANISATION KATHRIN MENZEL, SAMMLUNG HISTORISCHER MUSIKINSTRUMENTE, MIKROFILMARCHIV CLAUDIA SCHÄRLI, FORSCHUNG UND VERANSTALTUNGEN
--

<p>WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITENDE</p> <ul style="list-style-type: none">CHRISTELLE CAZAUX, MARTINA PAPIRO, AGNESE PAVANELLO

<p>MITARBEITENDE FORSCHUNGSPROJEKTE</p> <ul style="list-style-type: none">DONNA AGRELL, CRISTINA CASSIA, ÁUREA DOMINGUEZ, EVA FERRO, DANIELE FILIPPI, GIOVANNI GRAZIADIO, JEAN-FRANÇOIS MADEUF, ZOË MATTHEWS, LETIZIA VIOLA, ROLF WISSMANN

<p>LEHRPERSONEN</p> <p>LEHRKRÄFTE, DIE AN DER SCB HOCHSCHULE UND DER MUSIKSCHULE DER SCB UNTERRICHTEN, SIND MIT «(+MS)» GEKENNZEICHNET. LEHRKRÄFTE, DIE AUSSCHLIESSLICH AN DER MUSIKSCHULE DER SCB UNTERRICHTEN, MIT «(MS)»</p>
--

<p>PRAKTISCHE FÄCHER</p>

<p>GESANG: ANA ARNAZ, KATHLEEN DINEEN, ROSA DOMINGUEZ, ULRIKE HOFBAUER (AB SEPTEMBER 2019), KATARINA LIVLJANIĆ (AB SEPTEMBER 2019), ULRICH MESSTHALER, GERD TÜRK, DOMINIQUE VELLARD</p> <p>GESANG PFLICHTFACH: KATHLEEN DINEEN, SEBASTIAN GOLL</p> <p>BLOCKFLÖTE: STEFAN BELTINGER (MS), KATHARINA BOPP (+MS),</p>

<p>BETTINA BOYSEN (MS), SAMIRA EL GHATTA (MS), MARGRET FÖPPL (MS), ANDREA KNUTTI (MS), SIBYLLE KUNZ (MS), CORINA MARTI (MITTELALTER-RENAISSANCE), STEPHANIE SCHACHT (MS), CONRAD STEINMANN (BIS JUNI 2019), HAN TOL, CAROLE WIESMANN (MS)</p> <p>TRAVERSFLÖTE: LIANE EHLICH (MS), MARC HANTAÏ</p> <p>RENAISSANCE TRAVERSO: JOHANNA BARTZ, ANNE SMITH</p> <p>BAROCKOBOE, KLASSISCHE OBOE: KATHARINA ARFKEN, CAROLE WIESMANN (MS)</p> <p>SCHALMEI/POMMER: IAN HARRISON, CAROLE WIESMANN (+MS)</p> <p>KLARINETTE: PIERRE-ANDRÉ TAILLARD</p> <p>NATURHORN: THOMAS MÜLLER</p> <p>BAROCKFAGOTT, KLASSISCHES FAGOTT: DONNA AGRELL (+MS)</p> <p>DULZIAN: CARLES CRISTOBAL (ALS GAST)</p> <p>BAROCKPAUKE: PHILIP TARR (ALS GAST)</p> <p>ZINK: FRITHJOF SMITH</p> <p>POSAUNE IN ALTER MENSUR: CATHERINE MOTUZ, NOËLLE QUARTIERO (MS)</p> <p>VIOLINE IN ALTER MENSUR: AMANDINE BEYER, DAVID PLANTIER (+MS), LEILA SCHAYEGH</p> <p>VIOLONCELLO IN ALTER MENSUR: CHRISTOPHE COIN, PETR SKALKA</p>

<p>VIOLA DA GAMBA: PAOLO PANDOLFO, REBEKA RUSÓ (MS)</p> <p>VIOLONE / KONTRABASS: DAVID SINCLAIR</p> <p>FIDEL, RENAISSANCE-VIOLA DA GAMBA: BAPTISTE ROMAIN</p> <p>RENAISSANCE-LAUTE, BAROCK-LAUTE: ZIV BRAHA (MS), PETER CROTON, HOPKINSON SMITH</p> <p>PLEKTRUM-LAUTE UND MITTELALTERLICHE ZUPFINSTRUMENTE: MARC LEWON</p> <p>HISTORISCHE HARFE: HEIDRUN ROSENZWEIG (+MS)</p> <p>DREHLEIER: CARMEN EHINGER (MS)</p> <p>TASTENINSTRUMENTE MITTELALTER-RENAISSANCE: CORINA MARTI</p> <p>CEMBALO, CLAVICHORD: JÖRG-ANDREAS BÖTTICHER, FRANCESCO CORTI, NICOLA CUMER, CARMEN EHINGER (MS), MARKUS HÜNNINGER (+MS) (BIS DEZEMBER 2019), TOBIAS LINDNER, ANDREA MARCON, GIORGIO PARONUZZI, ANDREA SCHERER, ASSISTENZ: MAGDALENA MALEC</p> <p>FORTEPIANO: JELENA DIMITRIJEVIC (MS), EDOARDO TORBIANELLI</p> <p>ORGEL: TOBIAS LINDNER, ANDREA MARCON, WOLFGANG ZERER</p> <p>ENSEMBLES ZUR MUSIK DES MITTELALTERS UND DER RENAISSANCE: MARC LEWON, CORINA MARTI, BAPTISTE ROMAIN, DOMINIQUE VELLARD</p> <p>ALTA CAPELLA: IAN HARRISON</p> <p>ENSEMBLES ZUR MUSIK DES 16. JH.: BAPTISTE ROMAIN U. A.</p> <p>ENSEMBLES ZUR MUSIK DES 17./18. JH.: JÖRG-ANDREAS BÖTTICHER, JEAN-FRANÇOIS MADEUF, ANDREA MARCON U. A.</p> <p>ENSEMBLES ZUR MUSIK DER KLASSIK: PIERRE-ANDRÉ TAILLARD, EDOARDO TORBIANELLI</p> <p>LIEDKLASSE: ULRICH MESSTHALER</p> <p>MAESTRO AL CEMBALO: ANDREA MARCON</p> <p>VOKALENSEMBLE: ANA ARNAZ (MS), KATHLEEN DINEEN (MITTELALTER-RENAISSANCE), SEBASTIAN GOLL, GERD TÜRK</p> <p>VIOLA DA GAMBA – CONSORT: REBEKA RUSÓ (+MS)</p> <p>ORCHESTER: AMANDINE BEYER, LEILA SCHAYEGH</p> <p>TROMPETENENSEMBLE: JEAN-FRANÇOIS MADEUF</p> <p>HISTORISCHER TANZ: VÉRONIQUE DANIELS (+MS), BARBARA LEITHERER (+MS)</p> <p>OPERNKLASSE: CARLOS HARMUCH (REGIE/REPERTOIRESTUDIEN), FRANCESCO PEDRINI (MUSIKALISCHE LEITUNG, KORREPETITION)</p>
--

THEORETISCHE UND HISTORISCHE FÄCHER

<p>GEHÖRBILDUNG: MARC LEWON, DAVID MESQUITA</p> <p>GREGORIANISCHER CHORAL: RALPH BERNARDY (AB FEBRUAR 2019), KELLY LANDERKIN</p> <p>HISTORISCHE SATZLEHRE: JOAHNNES MENKE, FLORIAN VOGT</p> <p>THEORIEKURS HISTORISCHE SPIELPRAXIS: MARKUS SCHWENKREIS, FEDERICO SEPÚLVEDA, U. A.</p> <p>CONTRAPUNTO ALLA MENTE: DAVID MESQUITA, FEDERICO SEPÚLVEDA</p> <p>MUSIKGESCHICHTE: CHRISTELLE CAZAUX, MARTIN KIRNBAUER, MARC LEWON, AGNESE PAVANELLO</p> <p>KOLLOQUIUM MASTER-ARBEIT: THOMAS DRESCHER, MARTIN KIRNBAUER</p> <p>NOTATIONSKUNDE: VÉRONIQUE DANIELS, ANGELIKA MOTHS</p> <p>INSTRUMENTENKUNDE: THOMAS DRESCHER, MARC LEWON</p>
--

HISTORISCHE STIMMUNGEN UND INTONATION: JOHANNES KELLER
IMPROVISATION: DIRK BÖRNER, NICOLA CUMER, EMMANUEL LE DIVELLEC, SVEN SCHWANNBERGER, MARKUS SCHWENKREIS
GENERALBASS: JÖRG-ANDREAS BÖTTICHER, FRANCESCO CORTI, PETER CROTON (LAUTE), NICOLA CUMER, MARKUS HÜNNINGER (BIS DEZEMBER 2019), TOBIAS LINDNER, GIORGIO PARONUZZI, HEIDRUN ROSENZWEIG (HARFE), ANDREA SCHERER, HOPKINSON SMITH (LAUTE)
FACHDIDAKTIK: DONNA AGRELL (FAGOTT), JÖRG-ANDREAS BÖTTICHER (CEMBALO, ORGEL), KATHARINA BOPP (BLOCKFLÖTE), PETER CROTON (LAUTE), SEBASTIAN GOLL (GESANG), JEAN-FRANÇOIS MADEUF, HEIDRUN ROSENZWEIG (HARFE), REBEKA RUSÓ (VIOLA DA GAMBA), CAROLE WIESMANN (OBOE)
BERUFSKUNDE: CHRISTINA HESS
ITALIENISCH FÜR SÄNGER/INNEN: FLAVIO FERRI BENEDETTI,
SPRECHERZIEHUNG/STIMMPFLEGE/SPRACHCOACHING: DOROTHEA SIDOW
KORREPETITION: DAVID BLUNDEN, JOAN BORONAT SANZ, FLAVIO FERRI BENEDETTI (GESANG, AB SEPTEMBER 2019), EVA-MARIA HAMBERGER (AB SEPTEMBER 2019), HANNA LEE (+MS), RANI ORENSTEIN, MARIA SHABASHOVA, ANDREAS WESTERMANN

HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, JAZZ

LEITUNG – BERNHARD LEY, LEITUNG (LEITUNG BA-/MA-STUDIENGÄNGE)

SEKRETARIAT – CELINA CASPAR, STUDIERENDENADMINISTRATION

KOMMUNIKATION – STEFF ROHRBACH, KOMMUNIKATION & PROJEKTE – BARBARA FREY, GRAFIK & CONTENT MANAGEMENT

DOZIERENDE HAUPTFACH

PÄDAGOGISCHE FÄCHER

FACHDIDAKTIK, FACHMETHODIK UND UNTERRICHTSPRAXIS

BASS/E-BASS: ARNE HUBER
GESANG: GINA GÜNTHARD
GITARRE: MICHAEL JEUP
KLAVIER: WALTER JAUSLIN
QUERFLÖTE: DANIEL BLANC
SAXOPHON: DANIEL BLANC
SCHLAGZEUG: CHRISTOPH MOHLER
EINFÜHRUNG MUSIKPÄDAGOGIK: JOHANNA JELLCI
JAZZDIDAKTIK: JOHANNA JELLCI
PÄDAGOGIKFORUM JAZZ: JOHANNA JELLCI

PFLICHT- UND WAHLFÄCHER

ANGEWANDTE PRODUKTIONSTECHNIK: DANIEL DETTWILER
ARRANGEMENT: LARS LINDVALL
BIG BAND: MATTHIEU MICHEL
EINFÜHRUNG IN PRODUCING: PATRIK ZOSSO
GEHÖRBILDUNG: MICHAEL BECK, ADRIAN MEARS
IMPROVISATION UND GEHÖR: ANDY SCHERRER (BIS AUGUST 2019)
IMPROVISATION UND WELTMUSIK: SASCHA SCHÖNHAUS (BIS AUGUST 2019)
JAZZÄSTHETIK: LESTER MENEZES
JAZZGESCHICHTE: TOM GSTEIGER
KONZEPT UND KOORDINATION: ULI RENNERT
KLAVIER PFLICHTFACH: MICHAEL BECK, FRIEDRICH LANG, BENEDIKT MATTMÜLLER
PERFORMANCE COACHING: ULI RENNERT
PRODUCING: PATRIK ZOSSO
RECHERCHE MUSIK: MARKUS ERNI, EMANUEL HESS
RHYTHMUSSCHULUNG: MALCOLM BRAFF, HANS FEIGENWINTER, CHRISTOPH MOHLER
RHYTHMUS UND KÖRPER: JULIO BARRETO
SIGHT READING: MICHAEL JEUP, LARS LINDVALL
STIMMBILDUNG: GINA GÜNTHARD
TONSATZ: QIMING YUAN
WERK- UND IMPROVISATIONS-ANALYSE: HANS FEIGENWINTER, URS WIESNER
WORKSHOP BASIC TUNES AND PATTERNS: WILLIAM EVANS, WALTER JAUSLIN
WORKSHOP REPERTOIRE/THEMEN: JULIO BARRETO, MALCOLM BRAFF, ANDRÉ BUSER, MICHAEL CHYLEWSKI, WILLIAM EVANS, HANS FEIGENWINTER, WALTER JAUSLIN, ROBERTO KOCH, DOMENIC LANDOLF, ANN MALCOLM, ADRIAN MEARS, LESTER MENEZES, MATTHIEU MICHEL, BÄNZ OESTER, LISETTE SPINNLER, URS WIESNER

INSTITUT WEITERBILDUNG

LEITUNG – HEINZ FÜGLISTALER, LEITER

MITARBEITENDE – DORIS KRON-MANHART, SEKRETARIAT – WOLFGANG MUTHSPIEL, KÜNSTLERISCHER LEITER FOCUSYEAR – SARAH CHAKSAD, CO-LEITUNG FOCUSYEAR

LEHRPERSONEN

NUR PROJEKTWEISE ANGESTELLTE LEHRPERSONEN

VEREIN JAZZCAMPUS CLUB

BETRIEBS- & PROGRAMMLEITUNG & KONTAKTPERSON – SARAH CHAKSAD

MITWIRKUNG

 – MATTHIAS EBNER & EGIDIUS STREIFF, MUSIKSCHULE BASEL

 – KATHRIN MENZEL, ADMINISTRATION FHNW

 – JAN SCHULTSZ & MATTHIAS WUERSCH, (BIS JUNI 2019), INSTITUT KLASSIK

 – ANJA WERNICKE & CARL WOLF (AB SEPTEMBER 2019), INSTITUT KLASSIK

 – URS WIESNER, INSITUT JAZZ

 – KATHARINA ARFKEN, SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS

 – STEFAN BELTINGER, MUSIKSCHULE DER SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS

 – ULLA WESTVIK, ADMINISTRATION UND TECHNISCHES PERSONAL MAB

VERA OERI-BIBLIOTHEK

LEITUNG – MARKUS ERNI, LEITER – CHRISTINE DEISS, STELLVERTRETENDE LEITERIN

MITARBEITENDE – WALTER BACHMANN, JOANNA BILGER, ULRIKE BLASZUK, KATHRIN BÜRGIN, TATIANA COSSI (VERANTWORTLICHE «MUSIKBOX»), EVA HÄNGER, EMANUEL HESS (VERANTWORTLICHER BIBLIOTHEK JAZZ), LEONARDO IDROBO ARCE, MADELEINE LÜTHI, MARTINA WOHLTHAT

DIREKTION, VERWALTUNG MAB, DIREKTION UND SERVICES HSM/FHNW

DIREKTION – STEPHAN SCHMIDT, DIREKTOR – NICOLE MALZACHER, ASSISTENZ – JANE HALLER, PETER KNODT, BEATRICE MARTI, BARBARA RUFER, SIBILLE STOCKER (STAB)

VERWALTUNG MAB – MARC DE HALLER, LEITER – FABIA PFISTER, ASSISTENZ
RECHNUNGSWESEN/CONTROLLING/PERSONAL-ADMINISTRATION MAB: DIETER LEBER, GABRIELE LUSTENBERGER, URSULA STUDER
DATENSCHUTZ: PHILIP VLAHOS
INFORMATIK: EDDY DEKAN, JAN GESCHKE
VERANSTALTUNGSTECHNIK: JONAS PRINA
TELEFONZENTRALE: ANNA BETSCHART, CLAUDIA MEURY
TECHNISCHER DIENST: GIAN-PIETRO CROSILLA, JEAN-PIERRE GIORDANO, DANIEL HERZIG
HAUSDIENST: ZVEZDAN ANDJELKOVIC (SICHERHEITSBEAUFTRAGTER), PASCAL ENGELER, FAUSTINO GUERCIO, IMAN HASHEMI, BRUNO IMBROGIANO, LUBOMIR SMIRICKY, NIKOLA STANOJEVIC (AB OKTOBER 2019)
REINIGUNG: VESNA BERBAT, FRANCESCA CARNEVALE, SONIA CARVALHO, MERIEM CHENNOUF (AB NOVEMBER 2019), LAURA DA SILVA, LUCIA DI BIANCO, FERNANDA DOMINGUES, SILVANA FERRANTE, JELICA GASIC, CONCETTA GRECO, GORDANA JANOSEVIC, SAIMA KOCANOVIC, JUANA ORTIZ, ROSALIA PAROLISE, RITA PEREZ, SIMONETTA PUGLISI (AB DEZEMBER 2019), ROSA RATTO BALLI, MIRJANA STANIC, MARIA VILELAS TEIXEIRA

SERVICES HSM/FHNW – ANDRÉ WEISHAUPT, LEITER
CONTROLLING: KRISTIN GRIMBICHLER, AGNIESZKA TUTTON
INFORMATIK: JOSEF TANNER

PERSONAL HSM/FHNW – NADJA SELE, VERANTWORTLICHE
PERSONALADMINISTRATION: PIERRETTE SCHWEIZER
KOMMUNIKATION HSM/FHNW – SIBILLE STOCKER, VERANTWORTLICHE
ONLINEKOMMUNIKATION: PHILIP VLAHOS

VEREIN JAZZCAMPUS CLUB

BETRIEBS- & PROGRAMMLEITUNG & KONTAKTPERSON – SARAH CHAKSAD

MITWIRKUNG

 – MATTHIAS EBNER & EGIDIUS STREIFF, MUSIKSCHULE BASEL

 – KATHRIN MENZEL, ADMINISTRATION FHNW

 – JAN SCHULTSZ & MATTHIAS WUERSCH, (BIS JUNI 2019), INSTITUT KLASSIK

 – ANJA WERNICKE & CARL WOLF (AB SEPTEMBER 2019), INSTITUT KLASSIK

 – URS WIESNER, INSITUT JAZZ

 – KATHARINA ARFKEN, SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS

 – STEFAN BELTINGER, MUSIKSCHULE DER SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS

 – ULLA WESTVIK, ADMINISTRATION UND TECHNISCHES PERSONAL MAB

^[1] Gemäss gemeinsam getragendem Beschluss werden Namen von Dozierenden und Mitarbeitenden stets ohne Titel und ohne Funktionstitel aufgeführt

ZAHLEN, FAKTEN UND FINANZEN

FINANZEN

ZAHLEN 2019 MUSIK-AKADEMIE BASEL INSGESAMT

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER MUSIKSCHULEN DER MUSIK-AKADEMIE BASEL (MAB)	PERSONEN	EINSCHREIBUNGEN
Musikschule Basel	3'000	3'519
Musikschule Riehen (MSR)	542	587
Musikschule der Schola Cantorum Basiliensis	376	310
TOTAL MUSIKSCHULEN	3'918	4'416

STUDIERENDE DER HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW STICHTAG 15.10.

Hochschule für Musik, Klassik	412	364
Hochschule für Musik, Schola Cantorum Basiliensis	186	166
Hochschule für Musik, Jazz	105	88
Total Hochschule für Musik FHNW	703	618
Bachelor Musik	223	
Bachelor Musik & Bewegung	28	
Master Musikpädagogik	133	
Master Musikalische Performance	199	
Master Spezialisierte Musikalische Performance	112	
Master Komposition & Theorie	8	
TOTAL HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW	703	

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DER DER MUSIK-AKADEMIE BASEL INSGESAMT	PERSONEN	STELLEN (%)
MUSIKSCHULEN MAB		
Lehrpersonen (inkl. MSR)	202	93.44
Leitungen und Schulsekretariat (inkl. MSR)	17	11.58
Verwaltung Musik-Akademie Basel	45	29.11
Total Musikschulen MAB	264	134.13

HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW

Dozierende	220	96.83
Mittelbau	19	9.61
Schulverwaltung	26	19.29
Total Hochschule für Musik FHNW	265	125.73

TOTAL ALLE INSTITUTE MAB UND HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW

Dozierende	422	190.27
Mittelbau	19	9.61
Verwaltungspersonal	88	59.98
TOTAL	529	259.86

MUSIK-AKADEMIE BASEL (GESAMTRECHNUNG)

BILANZ PER 31.12. IN SCHWEIZER FRANKEN

DER FINANZTEIL DER HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW IST TEIL DER BERICHTERSTATTUNG FHNW 2019 2018

AKTIVEN

UMLAUFVERMÖGEN

Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	1'526'677.62	1'493'019.69
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	205'743.80	261'228.81
– Gegenüber Dritten	40'091.80	39'620.50
– Gegenüber Kanton, Gemeinde und FHNW	165'652.00	221'608.31
Übrige kurzfristige Forderungen	2'331'476.57	2'047'608.81
– Gegenüber Stiftung zur Förderung MAB	2'241'224.09	1'961'628.66
– Gegenüber Dritten	90'252.48	85'980.15
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	938'698.47	971'888.90
Total Umlaufvermögen	5'002'596.46	4'773'746.21

ANLAGEVERMÖGEN

Finanzanlagen	84'765.31	82'397.68
– Sozialfonds	84'765.31	82'397.68
Sachanlagen	1'423'360.80	1'442'137.20
Total Anlagevermögen	1'508'126.11	1'524'534.88

TOTAL AKTIVEN 6'510'722.57 6'298'281.09

PASSIVEN

FREMDKAPITAL

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	508'903.27	411'854.97
– Gegenüber Dritten	333'127.90	266'518.75
– Gegenüber Kantonen und Gemeinden	175'775.37	145'336.22
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	526'225.61	498'348.76
– Gegenüber Dritten	526'225.61	498'348.76
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	727'421.55	636'852.91
Kurzfristige Rückstellungen	631'895.00	769'940.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	2'394'445.43	2'316'996.64
Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten	1'225'000.00	1'230'000.00
– Gegenüber Dritten	1'225'000.00	1'230'000.00
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	2'398'819.28	2'274'069.64
– Gegenüber Dritten	2'314'053.97	2'191'671.96
– Sozialfonds	84'765.31	82'397.68
Total langfristiges Fremdkapital	3'623'819.28	3'504'069.64
Total Fremdkapital	6'018'264.71	5'821'066.28

EIGENKAPITAL

Stiftungskapital	10'000.00	10'000.00
Rücklagen	456'178.30	456'178.30
Gewinnvortrag	11'036.51	7'458.28
Jahresergebnis	15'243.05	3'578.23
Total Eigenkapital	492'457.86	477'214.81

TOTAL PASSIVEN 6'510'722.57 6'298'281.09

MUSIK-AKADEMIE BASEL (GESAMTRECHNUNG)

ERFOLGSRECHNUNG FÜR DAS AM 31.12. ABGESCHLOSSENE GESCHÄFTSJAHR
IN SCHWEIZER FRANKEN

DER FINANZTEIL DER HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW IST TEIL DER BERICHTERSTATTUNG FHNW	2019	2018
Schulgelder	4'982'898.50	4'992'837.90
Instrumentenvermietung	8'700.00	10'535.00
Einnahmen Veranstaltungen	698'948.72	714'022.67
Einnahmen Sonderveranstaltungen	0.00	61'047.50
Bibliotheken und Schulmaterial	52'508.80	51'572.45
Diverse Einnahmen	25'791.50	25'718.950
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	5'768'847.52	5'855'734.47
Liegenschaftserträge	844'171.00	900'434.00
Aufwandentschädigungen Liegenschaften	943'800.15	1'463'246.65
Aufwandentschädigungen übriger Betriebsaufwand	492'823.05	286'504.00
Übriger betrieblicher Ertrag	2'280'794.20	2'650'184.65
TOTAL BETRIEBSERTRAG	8'049'641.72	8'505'919.12
Personalaufwand	-20'510'797.46	-20'311'603.87
Betriebsaufwand	-1'190'839.24	-1'130'413.31
Institutsaufwand	-1'040'847.06	-904'002.03
Übriger betrieblicher Aufwand	-2'231'686.30	-2'034'415.34
Mieten, Neben- und Unterhaltskosten	-3'321'140.97	-3'877'327.60
Übertrag von Mieteinnahmen (zweckgebunden)	-827'506.00	-879'284.00
Liegenschaftsaufwand	-4'148'646.97	-4'756'611.60
Abschreibungen und Wertberechtigungen auf Anlagevermögen	-18'776.40	-6'776.40
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	-26'909'907.13	-27'109'407.21
Betriebserfolg vor Finanzergebnis	-18'860'265.41	-18'603'488.09
Finanzertrag	1'471.70	2'273.40
Finanzaufwand	-2'040.40	-1'104.98
Betriebliches Ergebnis	-18'860'834.11	-18'602'319.67
Subventionen und Beiträge	18'786'735.93	18'522'182.73
Betriebsfremder Ertrag (Sozialfonds)	2'367.63	879.27
Betriebsfremder Aufwand (Sozialfonds)	-2'367.63	-879.27
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	89'341.23	85'582.92
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	0.00	-1'867.75
JAHRESERGEBNIS	15'243.05	3'578.23

MUSIK-AKADEMIE BASEL (ALLGEMEINER BEREICH)

ERFOLGSRECHNUNG FÜR DAS AM 31.12. ABGESCHLOSSENE GESCHÄFTSJAHR
IN SCHWEIZER FRANKEN

	2019	2018
Schulgelder	4'405'065.05	4'413'117.90
Instrumentenvermietung	7'080.00	9'275.00
Einnahmen Veranstaltungen	636'698.67	647'263.02
Einnahmen Sonderveranstaltungen	0.00	47'218.50
Bibliotheken und Schulmaterial	51'548.80	51'572.45
Diverse Einnahmen	22'696.50	22'554.50
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	5'123'089.02	5'191'001.37
Liegenschaftserträge	844'171.00	900'434.00
Aufwandentschädigungen Liegenschaften	943'800.15	1'463'246.65
Aufwandentschädigungen übriger Betriebsaufwand	459'008.45	206'553.45
Übriger betrieblicher Ertrag	2'246'979.60	2'570'234.10
TOTAL BETRIEBSERTRAG	7'370'068.62	7'761'235.47
Personalaufwand	-18'301'662.73	-18'150'714.17
Betriebsaufwand	-1'104'049.41	-966'919.76
Institutsaufwand	-1'015'239.14	-887'878.66
Übriger betrieblicher Aufwand	-2'119'288.55	-1'854'798.42
Mieten, Neben- und Unterhaltskosten	-3'321'140.97	-3'877'327.60
Übertrag von Mieteinnahmen (zweckgebunden)	-827'506.00	-879'284.00
Liegenschaftsaufwand	-4'148'646.97	-4'756'611.60
Abschreibungen und Wertberechtigungen auf Anlagevermögen	-18'776.40	-6'776.40
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	-24'588'374.65	-24'768'900.59
Betriebserfolg vor Finanzergebnis	-17'218'306.03	-17'007'665.12
Finanzertrag	1'471.70	2'273.40
Finanzaufwand	-2'040.40	-1'104.98
Betriebliches Ergebnis	-17'218'874.73	-17'006'496.70
Subventionen und Beiträge	17'150'482.31	16'931'605.20
Betriebsfremder Ertrag (Sozialfonds)	2'367.63	879.27
Betriebsfremder Aufwand (Sozialfonds)	-2'367.63	-879.27
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	83'635.47	80'337.48
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	0.00	-1'867.75
JAHRESERGEBNIS	15'243.05	3'578.23

MUSIK-AKADEMIE BASEL (MUSIKSCHULE RIEHEN)

ERFOLGSRECHNUNG FÜR DAS AM 31.12. ABGESCHLOSSENE GESCHÄFTSJAHR
IN SCHWEIZER FRANKEN

	2019	2018
Schulgelder	577'833.45	579'720.00
Instrumentenvermietung	1'620.00	1'260.00
Einnahmen Veranstaltungen	62'250.05	66'759.65
Einnahmen Sonderveranstaltungen	0.00	13'829.00
Bibliotheken und Schulmaterial	960.00	0.00
Diverse Einnahmen	3'095.00	3'164.45
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	645'758.50	664'733.10
Liegenschaftserträge	0.00	0.00
Aufwandentschädigungen Liegenschaften	0.00	0.00
Aufwandentschädigungen übriger Betriebsaufwand	33'814.60	79'950.55
Übriger betrieblicher Ertrag	33'814.60	79'950.55
TOTAL BETRIEBSERTRAG	679'573.10	744'683.65
Personalaufwand	-2'209'134.73	-2'160'889.70
Betriebsaufwand	-94'789.83	-171'493.55
Institutsaufwand	-85'607.92	-76'123.37
Übriger betrieblicher Aufwand	-180'397.75	-247'616.92
Mieten, Neben- und Unterhaltskosten	0.00	0.00
Übertrag von Mieteinnahmen (zweckgebunden)	0.00	0.00
Liegenschaftsaufwand	0.00	0.00
Abschreibungen und Wertberechtigungen auf Anlagevermögen	0.00	0.00
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	-2'389'532.48	-2'408'506.62
Betriebserfolg vor Finanzergebnis	-1'709'959.38	-1'663'822.97
Finanzertrag	0.00	0.00
Finanzaufwand	0.00	0.00
Betriebliches Ergebnis	-1'709'959.38	-1'663'822.97
Subventionen und Beiträge	1'704'253.62	1'658'577.53
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	5'705.76	5'245.44
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	0.00	0.00
JAHRESERGEBNIS	0.00	0.00

FINANZEN

1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

Die Jahresrechnung der Musik-Akademie Basel (MAB) besteht aus den Zahlen der Musikschule Basel (inkl. Musikschule Jazz), der Musikschule der Schola Cantorum Basiliensis, des Instituts Weiterbildung und der Verwaltung MAB. Zusammengeführt mit der Jahresrechnung der Musikschule Riehen (MSR), bildet sie die Gesamtrechnung der MAB ab.

Ein Teil der Kosten der Direktion MAB, der Verwaltung MAB, der Vera Oeri-Bibliothek und der Liegenschaften wird gemäss einem mit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) vertraglich geregelten Verteilschlüssel weiterverrechnet. Der angewendete Verteilschlüssel wird je nach Funktion, Aufgabe oder Art der Leistungserbringung berechnet und gilt für die Periode 2018–2021.

Die einzelnen Jahresrechnungen wurden von der PricewaterhouseCoopers AG, Aarau revidiert und per 17. März 2020 bestätigt. Nach ihrer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen. Sie empfiehlt, die Jahresrechnung zu genehmigen, was der Akademierat am 23. März 2020 befolgt hat.

MUSIK-AKADEMIE BASEL (MAB)

ALLGEMEINER BEREICH

Der Betriebsertrag von CHF 7'370'069 ist gegenüber dem Vorjahr (CHF 7'761'235) etwas tiefer ausgefallen, was massgeblich auf die Reduktion des Aufwands und demzufolge der Aufwandentschädigungen für die in 2019 durchgeführten Bauprojekte zurückzuführen ist. Zudem sind Liegenschaftserträge infolge des Mietzinsberechnungssystems mit der FHNW ebenfalls gesunken. Demgegenüber sind Drittgelder für Projekte in Zusammenhang mit der Gestaltung der Schaufensterräume im Erdgeschoss der Liegenschaft am Leonhardsgraben 48 gestiegen. Die Schulgelder sind konstant geblieben, ebenso die Erträge aus den Veranstaltungen. Der Wegfall der Einnahmen für Sonderveranstaltungen hängt mit der Aufführung und mit dem Abschluss des Sonderprojekts Lamento in 2018 zusammen.

Der Betriebsaufwand weist ein Total von CHF 24'588'375 für das Jahr 2019 auf (Vorjahr CHF 24'768'901).

Der Personalaufwand liegt im Berichtsjahr 2019 mit CHF 18'301'663 über dem Vorjahr (CHF 18'150'714). Die Differenz ist auf die ausbezahlte Teuerung von 1.1% zurückzuführen, die vom Kanton gewährt und separat finanziert wurde. Auch die Erhöhung der Vertretungskosten hat zu dieser Steigerung geführt.

Der übrige betriebliche Aufwand von CHF 2'119'289 (Vorjahr CHF 1'854'798) ist wegen der teilweise mit Drittgeldern finanzierten Anschaffungen von Einrichtungen und Instrumenten sowie wegen zusätzlich benötigter einmaliger Programmierungsaufwände höher als im Vorjahr ausgefallen.

Der Liegenschaftsaufwand von CHF 4'148'647 (Vorjahr CHF 4'756'612) ist gesunken, nachdem die mit Drittgeldern finanzierten Bauprojekte weniger geworden sind. 2019 wurde u. a. die Renovation des Kleinen Saals in Angriff genommen.

Der Staatsbeitrag 2019 des Kantons Basel-Stadt beträgt mit dem Zusatz zum Ausgleich der Teuerung CHF 13'113'113 (Vorjahr CHF 13'000'000). Zudem wird ein Beitrag für den Einkauf von Leistungen (Beratung, Weiterbildung, Entwicklung, Unterstützung und Mitarbeit bei Projekten) aufgrund einer Vereinbarung zwischen dem Erziehungsdepartement Basel-Stadt und dem Institut Weiterbildung in der Höhe von CHF 118'052 (Vorjahr CHF 112'972) ausgewiesen.

Darüber hinaus befinden sich in dieser Position der Anteil der FHNW an den Verwaltungs- und Nebenkosten wie auch die Erträge aus Drittgeldern, unter anderem die Beiträge der Stiftung Levedo für die Integration der allgemeinen Abteilung der Jazzschule im Jahre 2008 (zugesichert bis 2026) und für die finanzielle Unterstützung der MAB zur Führung des dem Institut Weiterbildung zugeordneten «Focusyear Jazz».

Das Ergebnis 2019 weist einen Gewinn von CHF 15'243.05 (Vorjahr: CHF 3'578.23) aus.

MUSIKSCHULE RIEHEN (MSR)

Die Musik-Akademie Basel führt im Auftrag der Gemeinde Riehen die Rechnung der MSR. Die Kosten beliefen sich im Jahre 2019 auf netto CHF 1'704'253.62 (Vorjahr: CHF 1'658'577.53) und werden von der Gemeinde übernommen.

Der Teuerungsausgleich von 1.1% hat zu Mehrkosten geführt. Die Reduktion der Positionen «übriger betrieblicher Ertrag» und «Betriebsaufwand» gegenüber dem Vorjahr erklärt sich ausserdem mit der nur in 2018 stattgefundenen Veranstaltung «Son & Lumière».

Allen Verwaltungsmitarbeitenden danken wir einmal mehr sehr herzlich für ihre bedeutende, wertvolle und verlässliche Arbeit.

HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW (HSM)

Der Finanzteil der Hochschule für Musik FHNW ist Teil der Berichterstattung der FHNW.

DRITTMITTEL

STIFTUNGEN, SPENDERINNEN UND SPENDER

Ein besonderer Dank geht an die vielen Stiftungen, privaten Spenderinnen und Spender sowie Gönnerinnen und Gönner, die der Musik-Akademie Basel durch grosszügige finanzielle Hilfe auch in diesem Berichtsjahr vieles ermöglicht haben.

Die Vera Oeri-Stiftung, die Maja Sacher-Stiftung, die Stiftung Levedo, der Verein und die Stiftung zur Förderung der MAB haben, unter anderen Stiftungen, Spenderinnen und Spendern, zahlreiche Projekte sowohl der Hochschule für Musik FHNW als auch der Musikschulen der MAB unterstützt, die in der Jahresrechnung der Musik-Akademie Basel abgebildet sind. Diese Unterstützungsbeiträge kamen sowohl dem Unterhalt (Bau und Einrichtungen) wie auch der Forschung und den Veranstaltungen zugute.

Die Maja Sacher-Stiftung, die Stiftung Levedo, die Paul und Bertha Hoenen-Wirz-Stiftung, das Amt für Ausbildungsbeiträge sowie weitere Stiftungen und Privatpersonen haben 2019 zudem Auszahlungen von Stipendien in der Gesamthöhe von CHF 793'100 an Studierende der Hochschule für Musik FHNW ermöglicht.

Die GGG, als Stifterin der Musik-Akademie Basel, hat für das Jahr 2019 wiederum einen Beitrag von CHF 100'000 an die Musik-Akademie Basel entrichtet.

Allen genannten und nicht genannten Gönnerinnen und Gönnern der Musik-Akademie Basel sei ganz herzlich für ihre sehr geschätzte und wertvolle Unterstützung gedankt.

AKADEMIERAT
– SILVIA RAPP: PRÄSIDENTIN
– STEPHAN BELTINGER**
– DR. ARIANE BÜRGIN*
– CHRISTOPH HÄCHLER
– MARC DE HALLER*
– NADIA GUTH BIASINI
– SALOMÉ IM HOF
– PROF. DR. IUR., LL.M. RAMON MABILLARD
– PROF. STEPHAN SCHMIDT*
– SILVIA SCHWEIZER
– PROF. LUCA SELVA
– EGIDIUS STREIFF**
– DR. HEINRICH A. VISCHER
– CARL WOLF**
* MIT BERATENDER STIMME | ** PERSONALVERTRETUNG (MIT BERATENDER STIMME)

MUSIK-AKADEMIE BASEL
– PROF. STEPHAN SCHMIDT: DIREKTOR
– HEINZ FÜGLISTALER: STELLVERTRETENDER DIREKTOR
– MARC DE HALLER: LEITER VERWALTUNG
– SIBILLE STOCKER: VERANTWORTLICHE KOMMUNIKATION

MUSIKSCHULE BASEL
– THOMAS WALDNER: LEITER
– DAVID LAURI: STELLVERTRETENDER LEITER
– MARTIN NEHER: STELLVERTRETENDER LEITER & LEITER HAUS KLEINBASEL
– KASPAR VON GRÜNIGEN: LEITER MUSIKSCHULE JAZZ
– DR. CLAUDIA DE VRIES: LEITERIN MUSIKSCHULE RIEHEN
– INGRID BERTLEFF: LEITERIN STUDIO FÜR MUSIK DER KULTUREN

HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW
– PROF. STEPHAN SCHMIDT: DIREKTOR
– BEATRICE MARTI: ADJUNKTIN
– ANDRÉ WEISHAUP: LEITER SERVICES
– NADJA SELE: VERANTWORTLICHE PERSONAL
– SIBILLE STOCKER: VERANTWORTLICHE KOMMUNIKATION
– MARTINA PRATSCH: KOORDINATORIN STUDIERENDENAUSTAUSCH

HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, KLASSIK
– PROF. DR. GEORGES STAROBINSKI: LEITER
– PROF. THOMAS THÜRING: STELLVERTRETENDER LEITER
– DR. MICHAEL KUNKEL: LEITER FORSCHUNG

HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS
– PROF. DR. THOMAS DRESCHER: LEITER
– PROF. FEDERICO SEPÚLVEDA: STELLVERTRETENDER LEITER
– CHRISTINA HESS: LEITERIN MUSIKSCHULE DER SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS
– DR. MARTIN KIRNBAUER: LEITER FORSCHUNG

HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, JAZZ
– PROF. BERNHARD LEY: LEITER

INSTITUT WEITERBILDUNG
– HEINZ FÜGLISTALER: LEITER

VERA OERI-BIBLIOTHEK
– MARKUS ERNI: LEITER
– CHRISTINE DEISS: STELLVERTRETENDE LEITERIN

JAZZCAMPUS
– PROF. BERNHARD LEY: LEITER HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, JAZZ
– KASPAR VON GRÜNIGEN: LEITER MUSIKSCHULE JAZZ

STAND JUNI 2020

HERAUSGEBERIN:
MUSIK-AKADEMIE BASEL
LEONHARDSSTRASSE 6
CH-4009 BASEL

–
T 061 264 57 57
WWW.MUSIK-AKADEMIE.CH



–
REDAKTION:
STEPHAN SCHMIDT UND SIBILLE STOCKER

–
TEXTE
ANNE BRUGNONI, THOMAS DRESCHER, MARKUS ERNI,
HEINZ FÜGLISTALER, MARC DE HALLER, MEIKE OLBRICH, STEFF ROHRBACH,
GEORGES STAROBINSKI, STEPHAN SCHMIDT, SIBILLE STOCKER

–
KONZEPTION UND SATZ:
BARBARA FREY

–
KORREKTORAT:
NICOLE MALZACHER

–
BILDER:
REINOUT BOS
22, 27

–
LUCÍA DE MOSTEYRÍN
13

–
SUSANNA DRESCHER
COVER, 4, 5, 70, 120, 14, 15, 18, 19, 21, 23, 26, 30, 36, 43, 44, 46, 47, 48, 49

–
HANS-PETER HUSER
17, 28, 29, 450

–
ELENI KOUGIONIS
8, 9, 11

–
BERNHARD LEY
25U

–
GABI PAVANELLO
42

–
JUDITH SCHLOSSER
2

–
STEPHAN SCHMIDT
7U

–
FABIAN VON UNWERTH
250

–
WEISSWERT
12U

–
DRUCK:
GREMPER AG
AUFLAGE:
1'300

–
JAHRESBERICHT 2019

